



BTC NACHRICHTEN

Nr. 104 | Dezember 2013
www.btc-herne.de

Eine tolle Saison für die Turnerinnen des BTC Herne



Erfolgreicher Saisonstart
für die erste Damenmann-
schaft

Ja, wo laufen sie denn...
oder Marathondebüt mit
Hindernissen

Wir sind auch noch da!
Uns Cheerleader gibt
es noch...auch wenn es
leise um uns wurde.

Die lieben Kleinen werden
groß!



Baukauer Turnclub 1879 e. V.



New Year Zumba® Special

Montag 06.01.2014 von 18.30 – 20.00 Uhr

in der Sporthalle des Pestalozzi Gymnasiums
Harpener Weg 29, 44629 Herne

Jeah, Zumba® Special die Dritte!!!

Nach einer tollen Resonanz am 2. Januar 2013, findet am 06. Januar 2014 unser drittes BTC New Year Special statt.

Dieses mal auf jeden Fall wieder mit dabei auf der Bühne:

Zumba® Fitness, Zumba® Gold Trainerin Nicola,
Zumba® Fitness Trainerin Solveig und
Zumba® Fitness, Zumba® Toning, Zumbatomic® Trainerin Wai Ying
und noch viele mehr...

Die Bühne und Technik wird wieder von Kahre-Service gestellt!

Dieses Special kostet pro Teilnehmer/in 5,00 Euro.
(Bitte vorab bei der Anmeldung entrichten.)

Die kompletten Einnahmen werden dieses mal wieder an die Beratungsstelle Schattenlicht gespendet und an die DKMS. 2013 wurden 450 Euro an die Beratungsstelle Schattenlicht und 500 Euro an das Kinderhospiz Arche Noah gespendet.

Für eine bessere Planung, bitten wir eine telefonische oder schriftliche Anmeldung per Mail.

Anmeldung und Fragen bei Wai Ying Fan-Keuchel:
0176 24382571 *oder* wai-ying@fan.keuchel.org

Titelstory

4

Eine tolle Saison für die Turnerinnen des BTC Herne

Turnen

6 – 6

Turnerinnen des BTC sichern den Klassenerhalt in der Landesliga 1 | Gaunachwuchswettkampf | Ganz normale Trainingsstunden der Freitags-Allgemein-Turngruppe | Eine Menge zu tun zum Jahresende

Volleyball

7 – 9

Volleyballjugend will erfolgreich die Saison meistern | Neue zweiten Damenmannschaft startete in der Kreisliga des Volleyballspielbetriebs | Erfolgreicher Saisonstart für die erste Damenmannschaft

Laufen&Walken

10 – 12

Ja, wo laufen sie denn...oder Marathondebüt mit Hindernissen | Speed of Light

Einrad

13 – 15

Die lieben Kleinen werden groß! | EEEEEEEEEENDLICH!!! Diesen Bericht schreibt der Schreiber mal nicht neutral ... oder objektiv ... sondern einfach als ... Ich! | Licht und Schatten bei den Senioren

Taekwondo/Selbstverteidigung

16 – 17

DAN-Prüfung am 29.06.2013 – Alle Probanden haben eine hervorragende und erfolgreiche DAN-Prüfung absolviert! | Frauen-Selbstverteidigung – Hilfe, kann ich mich denn überhaupt verteidigen?

Noch mehr Sport

18 – 23

Wir sind auch noch da! – Uns Cheerleader gibt es noch...auch wenn es leise um uns wurde. | Die Trampolingrouppe besteht nun seit einem Jahr | „Tatkräftige neue Unterstützung“ | Alle drei Aktive des BTC bei den Kreis-Mehrkampf-Meisterschaften in Castrop-Rauxel erfolgreich | Leichtathletik Wettkämpfe – Nach den Kreismeisterschaften fängt die Laufsaison an ... | Sportabzeichen 2013

Sonstiges

24 – 54

Innovatives Projekt „Alltags-Nahmobilität“ | 2. Treffen innovatives Projekt „Alltags-Nahmobilität“ am 07.11.2013 | Portrait der Gruppe „Er und Sie“ | Vom Bayernland zum Nordseestrand – Volker und Dieter Rentemeister durchradeln Deutschland | „Das kriegen wir hin.“ | Für Willi... dem Himmel so nah | Eines langen Wanderweges prosaisches Ende | Was ist SEPA? Wer oder was sind IBAN und BIC? Wer braucht das? Und vor allem: was soll das? | Aus dem kleinen Sommertagebuch der Mittwochsguppe „Fitness Er und Sie“ | Sommertagebuch 17. Juni 2013 ... | Sommertagebuch 3./4. August 2013 ... Das Motto: BTC Ahoi!!! | Sommertagebuch 14. August 2013 ... Die Mittwochsguppe auf spirituellen Wegen | Fahrradfahren am Niederrhein ... Wandern im Thüringer Wald ... | Wir erinnern ... Der BTC fühlt sich seit seiner Gründung im Einklang mit dem Gemeinwesen | JA-Aktiv | Schlossfest des BTC's | Spielfest im Revierpark Gysenberg | Jugendausschuss in Aktion | Wochenendfreizeit Hinsbeck | Unterstützung unserer Kooperationspartner! Sommerfest AWO Seniorenzentrum Constantin | Nicht immer nur Zumba! | Vom Hexenschuss, Kellner „Olli“ und der Schwierigkeit, ein Foto zu machen... | Abschied mit lachenden und weinenden Augen...| Dobar dan und Dovidjenja in Brela! | 1000,00 € Projektgeld für den BTC | Wir brauchen Hilfe!

Jubilare

55 – 59

Jubilarehrung 2012/2013 | Karl-Heinz Lemke 60 Jahre | Isset denn möglich? „Felix“ ist 70 geworden! | Geburtstagsfeier der „Runden“ | Runde Geburtstage* – Wir gratulieren |

Termine

60 – 62

Termine 2014 | Die neue Satzung ist eingetragen! | Jahreshauptversammlung und Vereinsjugendtag | Nachruf

Kontakt

63

Eine tolle Saison für die Turnerinnen des BTC Herne

Mit dem letzten Wettkampf am Sonntag, den 29.09., ging für die Leistungsturngruppe der Mädchen des Baukauer Turnclubs eine erfolgreiche Wettkampfsaison zu Ende.

Trotz der momentan schwierigen Hallensituation in Herne (die Dreifachsporthalle am Westring ist seit Juli gesperrt) konnten sich nahezu alle 16 Turnerinnen die Silber- oder Goldmedaille ihres Jahrgangs erkämpfen.

So zeigten die BTC-Kürturnerinnen Luisa Feige (1.Platz), Maren Brendel (2. Platz), Anouk Joiko (1. Platz), Marina Ruppert (1.Platz) und Sibel Orhan (1.Platz), dass sie den anderen Gau-Turnerinnen in ihrem Können deutlich überlegen sind.

Zu Recht starten deshalb unter anderem Luisa, Marina und Sibel am 13. Oktober beim Relegationswettkampf der Landesliga 1 in Sendenhorst für den BTC.

Doch auch in der Pflichtstufe räumte der BTC ordentlich ab: 4 erste Plätze, 4 zweite Plätze und ein dritter Platz für die Nachwuchsturnerinnen. Das ließ nicht nur die Augen der Mädchen, sondern auch die der Trainerinnen-Team um Zhanna Kulko und Karin Cramer strahlen.

(Rabea Cramer)



Turnerinnen des BTC sichern den Klassenerhalt in der Landesliga 1

Die Kürturnerinnen des Baukauer Turnclubs traten am Sonntag, den 13.10.2013, zum Relegationswettkampf in Sendenhorst an und qualifizierten sich erneut für die Landesliga 1. Die Mannschaft, bestehend aus Luisa Feige, Angelina Eitrich, Edda Sonntag, Marina Ruppert, Sibel Orhan und Laura Bednartz, startete ihren Wettkampf am Boden. Alle Turnerinnen erfüllten die Anforderungen und erturnten an diesem Gerät sogar die Tageshöchstnote. Der darauffolgende Sprung erwies sich dann als das Gerät, welches die meisten Punkte beisteuerte.

Nachdem am Stufenbarren jedoch mehrfach verturnt wurde, musste die Mannschaft am Balken nochmal richtig kämpfen. Doch die Mädchen fanden gut in den Wettkampf zurück. Insbesondere Angelina Eitrich zeigte eine bemerkenswerte Kür. Am Ende erreichte die Mannschaft mit 126,85 Punkten einen hervorragenden 4. Platz. Damit lag sie nur knapp hinter den Plätzen 2 und 3, die nur wenige Zehntel voraus waren.

Der Klassenerhalt ist geschafft! Das ist umso bemerkenswerter, weil drei Mannschaften absteigen müssen, die sich in der Liga-Saison noch vor den Turnerinnen des BTC platzieren konnten.

Die Mannschaft und Trainerin Zhanna Kulko sind zufrieden mit ihrer Leistung und freuen sich nun auf den ersten Ligawettkampf im Frühjahr.

(Carina Diekötter)



Gaunachwuchswettkampf

Am 01.12.2013 fand der allererste Gaunachwuchswettkampf für unsere Allgemein-Turnerinnen des BTC statt. Der Wettkampf war für junge Mädchen gedacht, die nicht in einer Leistungsgruppe turnen, ihr Können aber gerne mit Gleichaltrigen aus Herne und Bochum messen wollten.

Alle Mädchen waren sehr aufgeregt, da es der erste Wettkampf außerhalb der Vereinsmeisterschaften war. Schon im Vorhinein war den Mädchen klar, dass dieser Wettkampf größer als unsere Vereinsmeisterschaften werden würde. Und dies nicht nur, weil an diesem Wettkampf mehr Vereine als der Eigene teilnehmen würden.

Denn die Mädchen mussten all ihre Übungen komplett auswendig können, am Sprung durfte nur ein normales

Hallenbrett benutzt werden und wer einmal in der Leistungsgruppe war und dort an einem Wettkampf teilgenommen hat, durfte nicht mehr teilnehmen (denn es sollte wirklich nur ein gerechter Wettkampf für Kinder der Allgemein-Turngruppen sein). Diese Kriterien waren für unsere Mädchen neu.

Des Weiteren haben wir vereinsintern bestimmt, dass die Mädchen gewisse Übungen Turnen können müssen, um an diesem Wettkampf teilnehmen zu dürfen. Die Mädchen merkten, dass dieser Wettkampf strenger, aber somit auch besonderer war. Sie trainierten alle fleißig und präsentierten stolz ihr Können.

(Sarah Breuer)

Ganz normale Trainingsstunden der Freitags-Allgemein-Turngruppe

Freitag. 17.45 Uhr.

Die ersten Kinder sind schon seit 17.30 Uhr da. Weil sie es nicht erwarten können. Weil es zu Hause langweilig ist. Weil, einfach so. Umziehen. Quatschen. Noch ein wenig länger. Man hat sich ja eine Woche nicht gesehen. Fertig. Oder wir gehen lieber runter. Sonst gibt es Ärger. Naja, ein wenig. So wie die Übungsleiterinnen halt sind.

An welchem Gerät sind wir? Weiß mal wieder keiner. Ok. Auf den Plan warten. Ach, da liegt er ja schon. Die Kinder erzählen dies und das. Ach nö, nicht das Gerät. Oder. Juhu, das Gerät. Auf geht es.

Wer hat den Geräteraum wieder so s*** zugestellt. Kann man nichts vernünftig einräumen? Ok. Alles ausräumen. Irgendwie. Dann aufbauen. Dieser Balken ist immer zugestellt. Das nimmt so viel Zeit in Anspruch. Gut, dass die Kinder schon größer sind. Bauen schneller auf. Fertig.

Anwesenheitsliste. Da fehlen schon wieder welche. Nicht abgemeldet. Wieso?

Fünf Runden laufen. Große! Laufen! Nicht gehen. LAUFEN! Redet man japanisch? Fertig. Waren das echt fünf Runden? Na gut. Geht schnell was trinken. Und dann in die Gruppen. Dehnen und so weiter. Quatscht nicht so viel Käse. Und zum Schluss Spagat. Noch weiter runter. Nicht rumheulen. Gut. Geht was Trinken. Aufstellen. Und Turnen. Weiter, weiter. Turnen, turnen. Schön. Spannung. Halten. Bein strecken. Höher. Bauch rein.

Wie? Zeit schon um? So schnell? Oh man! Gut. Dann halt wieder abbauen. Alle sollen mithelfen. Hallo? Ihr auch. Nicht quatschen. Könnt ihr gleich. So. Alles weg. Abschlusskreis. Zettel verteilen. Noch was zu sagen? Dann schönes Wochenende. Bis nächste Woche. Schnell umziehen. Wer ist denn wieder ohne Hose nach Hause gegangen? Einpacken und nächste Woche fragen.

Alle weg? Ja. Dann dürfen wir auch nach Hause.

(Sarah Breuer)

Eine Menge zu tun zum Jahresende

Da hatten die Übungsleiterinnen, Helferinnen und Kinder der Dienstags-Allgemein-Turngruppe mal wieder eine Menge zu tun. Die Sommerferien waren vorbei und das Jahresende schien auch nicht mehr so weit weg zu sein. Plötzlich standen gefühlte hundert Termine vor der Tür, für die geübt werden musste und die bewältigt werden mussten.

Wo fing man bloß zuerst an? Beim Üben der P-Stufen-Übungen für den ersten Gaunachwuchswettkampf am 01.12, bei dem alle Kinder auch noch ihre Übungen auswendig können mussten, beim Üben für das Gerätturnabzeichen, welches ein bis zwei Trainingseinheiten nach den Herbstferien abgenommen wurde? Viele der Kinder absolvierten es mit großem Erfolg.

Oder sollte man für die Nikolausfeier am 07.12 üben, wo man wieder einen Tanz mit den selbstgenähten Flaggen von Monika aufführen wollte? Da die Kinder diesen Tanz nur noch vom Schlossfest und Gysenbergfest auffrischen mussten, stellte man dies hinten an und übte zunächst einmal für das Gerätturnabzeichen und den Gaunachwuchswettkampf.

Gut, dass die Übungsleiterinnen und Helferinnen so gut organisiert sind und selbst die schwierigsten und chaotischsten Situationen handeln können. Auch unsere Kinder muss man loben, die so super toll und fleißig für alles trainiert haben und auch in stressigen Situationen immer brav mitgemacht haben.

(Sarah Breuer)

Volleyballjugend will erfolgreich die Saison meistern

Auch diese Saison konnte der Baukauer Turnclub wieder erfolgreich eine Jugendmannschaft im Volleyballbetrieb des WVV melden.

Leider hat sich die Zahl der Spielerinnen leicht dezimiert, da berufs- und studienbedingt einige Abgänge zu verzeichnen sind. Aber mit Michelle, Dilara, Aysegül, Ana, Nadine und Vivian ist der Kern der Mannschaft zusammen geblieben. Zusätzlich verstärkt werden sie von Jana, die durch Mundpropaganda der anderen zu der Mannschaft gestoßen ist. Aber auch der Nachwuchs mit Greta, Jessica, Sophie, Lisa und Victoria trainiert bereits fleißig mit, um in der Rückrunde auch im Ligabetrieb eingesetzt zu werden und den „alten Kern“ tatkräftig zu unterstützen.

Bereits der 1. Spieltag der Jugend war mit einem Erfolg über den Lokalrivalen FdG Herne zu verzeichnen. Mit viel Spaß und Siegeswillen konnte das erste Spiel gewonnen werden. Es zeigte sich, dass viele Dinge aus dem Training bereits sehr gut in das Spiel eingebracht wurden. Hat man letzte Saison noch etwas „unkonventionell“ gespielt und alles ausprobiert, hat man sich diese Saison geeinigt, mit festen Positionen zu spielen. Da einige der Jugendspielerinnen seit dieser Saison in der neugegründeten

2.Damenmannschaft in der Kreisliga mitspielen, war es notwendig, fortan mit einem Spielsystem zu spielen.

In der weiteren Saison wird immer mehr an dem neuen Spielsystem gefeilt und mit Elan, aber auch mit viel Spaß trainiert.

Damit die Volleyballjugend des Baukauer Turnclubs auch weiterhin bestehen kann, suchen wir immer gerne tatkräftige Unterstützung durch neue Spielerinnen ab 14 Jahren, damit der „Nachschub“ für die Damenmannschaften des Vereins gesichert ist und der Baukauer Turnclub weiterhin erfolgreich im Volleyballbetrieb vertreten wird.

Wenn Du nun neugierig bist und Lust hast Volleyball als Mannschaftssport zu erlernen, freuen wir uns Dich beim Training begrüßen zu können.

Die Trainingszeiten und Kontaktdaten findest du unter www.btc-herne.de

(Christina Mayer)



Neue zweiten Damenmannschaft startete in der Kreisliga des Volleyballspielbetriebs

Nach Abschluss der vergangenen Saison stellten sich zwei Fragen der Volleyballgemeinschaft: Wie kann man den Nachwuchs für den Damenligaspielbetrieb sichern? Und wie kann man alle Spielerinnen zu gleichen Anteilen besser ins Spielgeschehen einbinden, um auf ein einheitliches hohes Spielniveau zu kommen?

Die Lösung wurde schnell gefunden, da dem BTC noch ein Startplatz in der Liga zustand. Gemeinsam mit dem Trainer der 1. Damenmannschaft, Erwin Hönig, wagte Jugendtrainerin Christina Mayer das Projekt 2. Damenmannschaft. Ehemalige Spielerinnen der 1. Mannschaft, die bis dahin 17 (!) Spielerinnen zählte, sollten zusammen mit den Nachwuchsspielerinnen der Jugend die neue 2. Mannschaft bilden und den Platz in der Kreisliga sichern. Aus der 1. Damenmannschaft spielen Lisa, Tanja, Nina, Kristina Nadja, Kathi und Anne mit, während aus der Jugend unterstützend Michelle, Ana, Dilara, Nadine, Vivian und Aysegül dazu gestoßen sind. Mit dieser Kombination aus „jung und alt“ soll es der Jugend ermöglicht werden, von den „alten Hasen“ im Volleyballbetrieb Spielstrategie zu lernen, aber gleichzeitig auch frischen Wind in die Mannschaft bringen. Der Übergang aus dem Jugend- in den Damenbereich soll so fließend gestaltet werden, während alle Spielerinnen mehr Spielerfahrung auf dem Spielfeld sammeln sollen.

Mehrmals wurde bereits zusammen trainiert, damit man aufeinander eingestellt ist und sich das Mannschaftsge-

fühl und Zusammengehörigkeit entwickelt.

Bereits nach den Sommerferien wurde die 2. Mannschaft bei einem Turnier in Höntrop auf die Probe gestellt und ins „kalte Wasser“ geschubst. Anfänglich haperte es an der Kommunikation während des Spiels, aber im Laufe des Turniers hatte man sich aufeinander eingestellt und es entstand sehenswerter Volleyball mit der Tendenz nach oben.

Zwar begann die Saison nicht so erfolgreich für die 2. Damen des Baukauer Turnclubs, da man leider die ersten beiden Spiele verlor. Aber noch ist kein Meister vom Himmel gefallen und mit Training und Kampfeswillen sollte bald der erste Sieg reine Formsache sein.

Da es ein langfristiges Ziel ist auch die 2. Damenmannschaft im Spielbetrieb des WVV zu etablieren, suchen wir immer motivierte Spielerinnen mit Volleyballgrundkenntnissen für die Kreisliga ab 18 Jahren, die jederzeit beim Training willkommen sind.

Die Trainingszeiten und Kontaktdaten findest du unter www.btc-herne.de

(Christina Mayer)



Erfolgreicher Saisonstart für die erste Damenmannschaft

Noch nie ist die erste Damenmannschaft erfolgreicher in die Saison gestartet als in diesem Jahr.

Wie in der Vorsaison treten die Damen um Trainer Erwin Hönig wieder in der Bezirksklasse an. Noch im letzten Jahr lautete das Saisonziel Klassenerhalt, doch in dieser Saison wollen die Mädels mehr.

Doch vor der Saison gab es eine Neuheit: Da sich im Spielbetrieb einiges geändert hatte, gab es zu viele Mannschaften für die Staffel des Volleyballkreis Bochum-Ennepe-Herne. Das Los entschied, dass die Mannschaft des BTC, von FdG Herne und vom TV Gerthe Bochum in die Staffel aus Dortmund wechseln wird. Dies bedeutete: Neue unbekannte Gegner, insgesamt sechs an der Zahl.

Eine weitere erfreuliche Neuuerung waren die beiden Spielerinnenzugänge: Mit Christina Mayer und Maïke Wolter zog es zwei bekannte Gesichter zurück zum BTC und sie verstärken die Mannschaft in der Bezirksklasse, sodass es auch möglich wurde eine zweite Mannschaft in der Kreisliga starten zu lassen.

Einziger Wehrmutstropfen: Zuspielerin Deborah Schäfers verletzte sich in der Vorbereitungsphase so stark, dass ein Spieleinsatz in der Hinrunde nicht mehr möglich sein wird. Dafür sorgt sie aber bei jedem Spiel für eine tatkräftige Unterstützung von der Bank aus!

Nach einigen Testspielen und zwei Vorbereitungsturnieren, die eher weniger erfolgreich waren, starteten die Mädels

Ende September in die Saison gegen DJK SuS Brambauer. Ein unbekannter Gegner, der es jedoch dem BTC ermöglichte das erste Mal mit einem Sieg in die Saison zu starten!

Es folgten die Spiele gegen den TV Asseln und den TV Hörde, die ebenfalls 3:0 gewonnen wurden. Lediglich gegen den Lokalrivalen FdG Herne musste ein Satz abgegeben werden.

Dadurch befindet sich die Mannschaft momentan auf Platz 2 der Tabelle und es wird sich wohl in den Spielen gegen den TV Mengede und den TV Gerthe (beide ebenfalls noch ungeschlagen) entscheiden, welche Mannschaft die Tabellenspitze einnehmen wird.

Nicht zuletzt sind die Erfolge auf eine gute Trainingsleistung und –beteiligung der Spielerinnen zurückzuführen, die sich alle weiter entwickeln und unter der Anleitung von Trainer Erwin neue Spieltaktiken und Strategien umsetzen.

In der Bezirksklasse schlugen in der Saison 2013/14 für den BTC auf: Dajana Czaja, Carina Höfener, Yvonne Koltun, Monika Krawczyk, Sonja Krawczyk, Verena LülF, Christina Mayer, Deborah Schäfers, Larissa Seelmann und Maïke Wolter.

(Christina Mayer)



Ja, wo laufen sie denn... oder Marathondebüt mit Hindernissen

Seit rund 13 Laufjahren habe ich mich erfolgreich und konsequent gegen eine Marathonteilnahme gewehrt. Ich konnte mir einfach nicht vorstellen, dass es Spaß machen sollte, mehr als 42 Kilometer am Stück zu laufen. (Und ganz daneben lag ich mit meiner Vorstellung im Nachhinein nicht.) Bis mich Heike, eine unserer ganz agilen Läuferinnen, „Hermannslauf-Bezwingerin“ und erfolgreiche Absolventin von 7 Marathons, mit ihrem ganzen Charme und nach mehreren Aperol-Spritz überzeugte, dass eine wahre Läuferin mindestens einmal im Leben einen Marathon gemacht haben müsse. Als Stefan – auch nicht mehr ganz nüchtern – mir dann auch noch versicherte, er werde sein Bestes geben, um mich unter vier Stunden – das erklärte Ziel eines jeden Marathonis – zu ziehen, stand meine Entscheidung fest und ich meldete mich für Köln am 13. Oktober an... bevor ich mich doch noch einmal anders entscheiden würde.

Es folgten ein heißer Sommer, ein (von Heike passgenau geschneiderter) Trainingsplan und endlose Kilometer bei tropischen Temperaturen. In unserem Sommerurlaub klingelte um 7 Uhr der Wecker, um an dem heißesten Tag des Jahres den vorgesehenen langen Lauf zu absolvieren („Elke, den musst du machen“, so meine Mental-Trainerin. Ausreden zwecklos.) Stefan nahm die Sache cooler – würde er doch beim rewirpower-Halbmarathon in Bochum einen (und ich betone dieses Wort: EINEN) langen Vorbereitungslauf machen. Schnell hegte ich die Vermutung, dass ich Stefan wohl unter 4 Stunden ziehen und womöglich über die Ziellinie tragen müsse...

Aber es kam anders. An einem Samstagmorgen auf dem Sportplatz an der Schäferstraße. Als ich meinte, ich müsste – 3 Wochen vor meinem geplanten Marathondebüt – „mal eben noch“ mein Sportabzeichen erwerben. Dieses schaffte ich zwar nicht, dafür zog ich mir erfolgreich eine Zerrung zu und der für den nächsten Tag geplante Staffellauf in Sprockhövel fiel für mich aus. (Lieben Dank nochmals an Petra, die die Strecke dann zweimal gelaufen ist!)

Nach 3 Wochen Trainingspause wurde ich am Marathonvortrag von der fürsorglichen Familie mit einer Navigationssoftware ausgestattet. Nein, nein: Nicht, um den Weg durch Köln auch wirklich zu finden, sondern damit die besorgte Familie permanent beobachten könne, ob ich mich noch auf der Marathonstrecke befinde oder bereits zusammengebrochen bin. (Letzteres hielt ich - trotz Stefans gutem Zureden - nach der Trainingspause für durchaus realistisch.)

Nach einem kurzen Nickerchen im Zug - Marathon-Debütanten schlafen in der Nacht vor dem Marathon üblicherweise nicht – ging es dann los. Aus dem „grünen Debütantenblock“; alles andere wurde mit Zeitstrafen nicht unter 5 Minuten belegt. Erschien die Navi-Software (beste Grüße von der NSA) zunächst als lustiger Gag, entpuppte

sie sich im Laufe des Tages als äußerst hilfreich, konnten die Lieben doch permanent miterleben, wo wir gerade unterwegs waren. „Da... km 28... sie laufen noch...!“ oder „Ja, wo laufen sie denn...?“ (als ich bei km 32 eine kurze Pipipause einlegen musste), waren nur einige der Kommentare am Streckenrand.

Wir liefen noch - und das 42 elendig lange Kilometer. Als ich schon bei km 13 (laut Helma viel zu früh) zu schwächeln anfang und Stefans Ziel, mich unter 4 Stunden zu ziehen, ganz klar kippte, errechnete ich mit schwindender Motivation, dass es ja nur noch schlappe 29 Kilometer bis zum Zieleinlauf am Dom waren...



Gut, dass sich mein munterer Mitläufer nicht von meiner schlechter werdenden Laune und kriselnden Kondition beirren ließ, sondern weiter drauf los plauderte und mich an jedem Wasserstand mit schmackhaftem, stillem Mineralwasser und geschnorrten Taschentüchern versorgte.

Es wurde ein kommunikativer Lauf. Wir lernten unterwegs Leute (komischerweise hauptsächlich Frauen) aus allen möglichen Ländern kennen und tauschten Facebook-Kontakte und Telefonnummern. Bei km 35 war die Erbse dann geschält und mir war klar, dass ich irgendwie über die Zielinie kommen, notfalls kriechen würde. Bei km 38 kam der Höhenflug, bei km 39 stand noch einmal die ungläubige, aber freudige Familie... und dann waren wir auch schon am Ziel. (Und das deutlich VOR dem Besenwagen, lieber Marcus.)

Auch Heike, Kirsten und Jörg kamen – von kleineren Blessuren abgesehen – gut ins Ziel und wir hatten noch einen schönen Abend mit unseren wirklich tollen Begleiterinnen und Begleitern (Helga und Peter, Petra, Buddy, Wölle, Norbert und Tabea) in Köln.

Fazit für mich: Ich bin Heike (für die Entscheidungshilfe und die Profi-Tipps), meiner Familie (für das Verständnis für ellenlange Trainingseinheiten und diverse „kaputte“ Sonntage) und Stefan (für alles andere) ganz, ganz dankbar und freue mich, den Marathon gut überstanden zu haben. Dennoch: Wiederholung ausgeschlossen. Oder zumindest unwahrscheinlich. Ich bleibe lieber bei der „Kurzstrecke“, zum Beispiel am 30. März 2014 in Venlo... :) Vielleicht seid ihr ja auch mit dabei?!

(Elke Werthmann-Grossek)

Yoga dienstags - Neue Heimat gefunden

Die Schließung der Turnhalle Diedrichstrasse (Regenbogenschule) im Herbst hat eine unserer Yoga Gruppen heimatlos gemacht. Zwar hat sich Ulrich Lawo von der städtischen Abteilung Sport sehr bemüht, allen bisher dort ansässigen Vereinen Ausweich-Orte anzubieten – aber leider nicht zum gleichen Termin und auch nicht im gleichen Stadtteil. Das war eigentlich schon im Vorfeld bekannt.

In diesem Falle aber konnten wir eine sehr gute Lösung finden!

Nach der Besichtigung der nicht allzu einladenden Räume im Sportjugendhaus am Westring hat sich die Gruppe dazu entschlossen, die unmittelbare Nähe zur alten Halle aufzugeben. Neue Heimat haben sie bei unserem Kooperationspartner, dem Willi-Pohlmann-Seniorenzentrum in Constantin gefunden. Der große einladende, warm gestaltete große Gruppenraum bietet ideale Voraussetzungen fürs Yoga.

Anreiseprobleme wurden mittels Fahrgemeinschaften gelöst.

Und der BTC ist dort herzlich willkommen.

Wir werden uns in Zukunft mit solchen Situationen leider öfter beschäftigen müssen.

Und wir werden flexibler werden müssen, was Termine, Stundenlänge und Orte angeht. Aber was nützt alles Flexibilität, wenn Übungsleiter dann nicht können oder die Teilnehmer?

Diese Aktion hat gezeigt, dass sich das permanente Bemühen und Bewegungs- und Sporträume notwendig ist und wir uns auf unseren Kooperationspartner verlassen können.

An dieser Stelle noch einmal ein dickes Dankeschön an Frau Kießling und Frau Reubelt vom Seniorenheim für „die offene Tür!“.

(Petra Herrmann-Kopp)

Speed of Light

Speed of Light? Was ist das, habe ich mich gefragt, als ich das erste Mal davon las und war sofort von der Idee begeistert. Die Möglichkeit, unsere Industriedenkmäler mit Hilfe von leuchtenden Läuferinnen und Läufern ins rechte Licht zu rücken, fand ich auf Anhieb toll.

Nach der Bewerbung geriet ich nochmal ins Wanken, da der ganze Zauber mit Training und Vorführungen zwei Wochen in Anspruch nehmen sollte! Kaum vorstellbar neben Familie und Beruf.

Am Ende des ersten Trainings waren aber alle Zweifel ausgeräumt und man hatte auch endlich eine konkrete Vorstellung davon, was von einem erwartet wurde.

Wir (120 Läufer/innen) übten in Gruppen von ca. 15 Personen für jedes Denkmal eine auf den Schauplatz abgestimmte Choreographie ein. Wir liefen auf den runden Plätzen wie der Halde Hoheward oder dem Centro runde und blumenförmige Figuren und in der Hanse-Kokerei sehr kantige Elemente.

Die Stimmung war dabei ganz unterschiedlich und wurde durch die eingespielte Musik noch verstärkt. Die einzelnen Orte am Abend zu erleben und in Szene zu setzen war großartig. Wir durften an Orten laufen, die sonst zu keiner Laufstrecke gehören, wie z.B. das Förderband der Hanse-Kokerei oder die Brücke auf Zollverein. Jeder von uns trug Gurte mit LED's über der Laufbekleidung, plus zwei Ak-

kus in einem Bauchgurt. Trotz der großen Konzentration, die alle aufbringen mussten hatten wir sehr viel Spaß und man bekam schon nach kurzer Zeit das Gefühl sich ewig zu kennen.

Der nächste gemeinsame Lauf meiner Gruppe ist auch schon geplant ☺

Da es sich überwiegend um gut trainierte Läuferinnen und Läufer handelte, war die Verwunderung über Muskelkater in den Beinen, Hüft- oder Knieschmerzen doch groß, wurde aber mit Humor genommen...und weiter ging es. Die Belastung war auch sehr ungewohnt, da zumeist im langsamen Tempo bis Schrittgeschwindigkeit über längere Zeit auf wechselndem Untergrund wie Wiese oder Kies gelaufen wurde. Auch Treppenhäuser spielten für meine Gruppe eine große Rolle.

Nach den langen täglichen Trainingseinheiten (17:30 Uhr - 23:00 Uhr) gab es dann noch für alle eine große Portion Suppe, das Highlight des Tages - lecker und lustig. Die Stimmung wurde mit der Zeit immer besser und das dicke Ende kam dann schon fast zu schnell.

Die drei Aufführungsabende waren dann unglaublich. Niemand von uns hätte mit so viel Publikum gerechnet und wir hatten ein echtes Gänsehaut-Feeling. Die Leute haben uns beklatscht und angefeuert und so mancher von uns bekam feuchte Augen.



Zwischen den Choreographien wurden jetzt auch die Strecken von 9-19 Km gelaufen, um die Veranstaltungsorte zu verbinden. Das bedeutete nicht für jeden nur die pure Freude, da einige am Morgen des ersten Tages auch noch einen Halbmarathon gelaufen sind. ☺

Wir Läufer/innen konnten zwar nicht ahnen, wie das Gesamtbild aussah, aber wir bekamen reichlich Gelegenheit unsere Industriekultur auf eine ganz besondere Art zu erleben. Und die Suppe am späten Abend fehlt uns wohl jetzt allen!!

Es war eine ganz einmalige und wunderbare Zeit!

(Petra Störbrock)

Die lieben Kleinen werden groß!

BTC Heisse Reifen

Platz 16

Nachdem schon in früheren Berichten die Entwicklung der Heissen Reifen gelobt wurde, kann ich nun von einem weiteren Highlight berichten.

Unsere „großen Mädels“ haben sich gegenüber der letzten (ihrer bisher besten) Saison um lockere 6 Plätze verbessert. Sie haben den phantastischen 14. Platz in der Saison belegt und durften damit am B-Finale in Bellenberg (Bayern) teilnehmen.

Die Freude und der Stolz dorthin gekommen zu sein waren riesig, die Hoffnungen auf einige Siege ebenfalls.

Leider hat das nicht geklappt. Drei Spiele sind mit jeweils einem Tor Unterschied an den Gegner gegangen. Gegen zwei Teams wurde es sogar deutlicher. Leider haben die Mädels es nicht geschafft mal zwei gute Halbzeiten zu spielen. Mal war es die erste (1:0 gegen Bottrop, nachher 1:2) und mal die zweite (0:3 zur Halbzeit gegen Hamburg, nachher 3:4), die echt gut waren und an die Leistungen der letzten Monate anknüpfen konnte. Die Nervosität und Un-erfahrenheit haben sich dann doch bemerkbar gemacht....

Trotzdem bleibt es dabei: die Heissen Reifen haben eine geile Saison gespielt und ein phantastisches Ergebnis erreicht!

BTC Baukau Bandidos

Platz 39

Nicht weniger groß ist der Sprung, den die Baukau Bandidos gemacht haben. Sie haben sich von Platz 47 auf Platz 39 verbessert. Was aber selbst dieser Sprung von 8 Plätzen nicht deutlich machen kann, ist die sportliche Entwicklung.

Sind sie sonst bei Turnieren immer nur aus Spaß und als Punktelieferant gestartet, sind sie jetzt für viele Teams ein ernstzunehmender Gegner. Mittlerweile können auch alle SpielerInnen komplett durchgewechselt werden und können problemlos mitspielen. Das ist wohl der größte Fortschritt.

Im letzten Turnier wurde dann auch zum ersten Mal das eigene Team der Ollen Schluffen in Schach gehalten. Nach einem Unentschieden im Spiel, konnte das folgende Penaltyschießen gewonnen werden. Heldin hierbei war die Kleinste des Teams. Emmi hielt nicht nur fast alle Penalties der Schluffen, sie konnte auch den entscheidenden selber verwandeln.

In der nächsten Saison könnte es also einen spannenden Wettkampf mit den Ollen Schluffen um die beste Platzierung geben.

(Dirk Zoltberger)



EEEEEEEEEEEEENDLICH!!!

Diesen Bericht schreibt der Schreiber mal nicht neutral ... oder objektiv ... sondern einfach als ... Ich!

Fange ich mal vorne an. 1997 bin ich nach Herne gewechselt. In Bochum lief es klasse, aber wir wollten unser eigenes Ding machen. Der Baukauer TC hat uns aufgenommen und seitdem ein sehr gemütliches Zuhause geboten. Wir haben hier viel Unterstützung und viele Freunde gefunden. Haben eine Menge erreicht. Aber irgendwie nie den großen Wurf geschafft.

- 1999 – Vizeeuropameister in Dänemark
- 2001 – dritter Platz bei der EM in Bremen
- 2000, 2002 – dritter Platz bei der DM
- 2011, 2012 - zweiter Platz bei der DM
- 2012 – Vizeweltmeister in der Schweiz

Bis heute war ich eigentlich bei allen wichtigen Turnieren dabei. Meist als Spieler, ansonsten als Trainer. Nur zwei wichtige Turniere habe ich in 16 Jahren verpasst ...

Das erste Finalturnier um die B-Meisterschaft in Herne. Und, was soll ich sagen? Die Boogaloos werden erster B-Meister der Geschichte.

Die EM in der Schweiz in diesem Frühjahr. Und, was soll ich sagen? Die Boogaloos werden Europameister.

Es war wie ein Fluch. Alle Erfolge ... alle Vize- und dritten Plätze ... alles toll, aber irgendwie unerfüllt. Irgendwie eben doch wie Vize-kusen ... der Michael Ballack des Einradhockeys ...

Und jetzt das! Das beste Team, das wir jemals zusammen hatten. Stefan, Lukas und Ben aus meiner eigenen Nachwuchsarbeit. Dazu Rene aus Bochum und Maxi aus Düsseldorf. Beide tolle Spieler und menschlich eine echte Bereicherung für unsere Abteilung. Seit Jahren eines der besten deutschen Teams.

23.11.2013 in Düsseldorf ist es soweit. Das Turnier beginnt für uns um 10:00 Uhr. Der Trainer scheitert an einem Stau und einer gesperrten Ausfahrt und kommt zu spät. Das Ergebnis: ein 2:2 gegen den späteren Fünften.

Ab da läuft es wie geschmiert. Zwei souveräne Siege gegen Düsseldorf und Münster. Beides sehr gute Teams, aber wir waren besser. Am Ende fehlen noch die Spiele gegen die Meister der letzten Jahre: Mörfelden Gallier und Mörfelden Joker. Wegen des dusseligen Unentschiedens mussten wir zwingend alles gewinnen. Es wurde zu einem echten Krimi. Mein Kardiologe hätte sich gefreut ...

Das vorletzte Spiel gegen die Joker. Unser Angstgegner. Ein offenes Spiel mit einer knappen Führung für uns. Bis zur letzten Minute. Ein Fehler und es steht unentschieden. Sch***, Meisterschaft weg. Die Uhr springt um von Minuten auf Sekunden und wir schießen das 5:4. Noch eine Minute zittern, dann ist der erste Schritt geschafft. Hammer und das bei einem Puls von ca. 200 ... und ich habe nicht mal gespielt!



Das letzte Spiel des Tages geht gegen die Gallier. 8 Titel in den letzten 10 Jahren sagen eigentlich alles. Auch hier wird es ein enges Ding. Ein echter Schlagabtausch. 2:1 für uns zur Pause. Die letzten 12 Minuten (also die gesamte zweite Halbzeit) gelingt keiner der beiden Mannschaften ein Tor. Die Gallier waren ehrlich gesagt dem Tor etwas näher als wir, aber am Ende geht unser Sieg doch in Ordnung. Die letzten 10 Sekunden werden von den Fans des BTC heruntergezählt. Ungefähr bei 5 stellen die Gallier das Spiel ein. Das war's! Die erste deutsche Meisterschaft für den BTC. Für mich der wichtigste der großen Titel und ... ich war dabei!

Endlich!

Bedanken kann ich mich für diesen genialen Tag bei den Spielern. Maxi, Stefan, Ben, Lukas und Rene. Das beste Team und mit Rene der beste Torhüter des Tages. Alleine seine 3

(!) Tore in einem Spiel zeigen, dass er uns nicht nur durch seine sagenhaften Reflexe sondern auch durch seine über-
ragenden Dribbelkünste zum Meister gemacht hat.

Und bei unseren „Fans“. Es waren so an die dreißig, die uns nach Düsseldorf begleitet und angefeuert haben. Damit waren wir hier zahlenmäßig nicht mal den Ausrichtern deutlich unterlegen 😊

Danke euch allen und

Endlich !!!

(Dirk Zoltberger)

Licht und Schatten bei den Senioren

BTC Olle Schluffen

Platz 37

Fast schon traditionell sind die Ollen Schluffen unsere Vielspieler. Keine Ahnung, wie viele Turniere sie in den vergangenen Jahren gespielt haben, es sind auf jeden Fall die meisten des BTC und vermutlich sogar der Liga!

Schön, dass zur Quantität auch die Qualität kommt. Immerhin haben sich die Schluffen auf den 37. Platz der Liga vorgespield und damit die beste Platzierung seit der Saison 2009 erreicht.

Für die nächste Saison ist sicherlich auch ein Ziel die Bandidos nicht vorbei ziehen zu lassen. Möglich ist das durchaus. Mal sehen, was das Jahr 2014 bringt.

BTC Stahlfelge Baukau

Platz 23

Die enttäuschendste Saison haben die alten Stahlfelgen gespielt. Trotz eines Kaders von 9 Spielern haben wir nur 4 Turniere gespielt. Häufiger war kein Team zusammen zu bekommen. Platz 23 ist die Strafe dafür. Mit einem weiteren Turnier hätten wir uns sogar für das B-Finale qualifizieren und die Mädels nach Bayern begleiten können.

Das schwache Ergebnis hat aber bei einigen doch den Ehrgeiz geweckt im nächsten Jahr nochmal 10 Plätze nach oben zu kommen. Ein gemeinsames B-Finale mit den Heissen Reifen ist das erklärte Ziel.

(Dirk Zoltberger)

DAN-Prüfung am 29.06.2013

Alle Probanden haben eine hervorragende und erfolgreiche DAN-Prüfung absolviert!

Folgende Probanden haben ihren DAN / POOM bestanden:

Den 1. DAN/POOM haben bestanden:

Michell Hopp, Julia Becker, Aleyna Keskin, Larissa Hörst, Michelle Menge, Stefan Dal Canton, Nils Opalka, Niko Kühlborn – alle BTC, und Frank Bohn, Kyra Di Bari, Mustafa Di Bari, Alexander Feldmann – TC-Wanne!

Ihren 2. DAN haben erfolgreich abgelegt:

Sabrina Lehmkuhl und Stefan Plaasche – beide BTC!

Den 3. DAN haben erfolgreich abgeschlossen:

Marcel Kurek – BTC und Ralf Gerdesmann – TC-Wanne!

Dojangmeister: Hüseyin Özyol (2. DAN)

Prüfer: Friedrich Seifert/BTC (5. DAN) / Dirk Reitzig PSV-RE (6. DAN)

(Friedrich Seifert)



Frauen-Selbstverteidigung

Hilfe, kann ich mich denn überhaupt verteidigen?

Was hat Selbstverteidigung mit Sport zu tun? Muss man dafür einen Kampfsport beherrschen? Bin ich zwangsläufig Opfer, wenn ich mich nicht so gut bewegen kann oder einfach kaum Kraft habe? Wie viel Kraft habe ich eigentlich? Und bringt mir ein Selbstverteidigungskurs denn was? Müssen sich nur die Frauen verteidigen können? Sind es immer nur Männer, die andere bedrohen?

Es ist alles nicht so klar abgegrenzt. Es gibt weder eine typische Opfer-Figur noch wirklich sichere Orte und Zeiten. Alle sollten eine Idee haben, wie man entweder gar nicht erst in vertrackte Situationen kommt oder sich wenigstens wieder daraus befreien kann. Oft ist es schon die Ausstrahlung, die uns schützt. Und selbst laut werden kann andere aufmerksam machen. Vielleicht traut sich keiner einzugreifen, aber der Täter will auch nicht beobachtet werden.

Nein, man muss weder besonders fit sein noch einen Kampfsport beherrschen, um sich verteidigen zu können. Allerdings braucht man eine Idee, wie man sich verhalten soll und was wann hilft. Genau das wurde uns in den drei Stunden am Samstag vermittelt. Sicher, nicht umfassend, das geht in der Zeit nicht. Aber immerhin. Und ich kann nur jeder Frau empfehlen, beim nächsten Mal dabei zu sein. Es hat nichts mit Aggression zu tun, auch nichts mit Alter oder kultureller Zugehörigkeit. Wir Frauen fühlen uns nun einfach etwas sicherer und gehen damit dann auch ruhiger und effektiver durch den Alltag. Daher: Ja, wenn ich weiß wie, dann kann ich mich auch verteidigen!

(Silke Wlekkik)



Wir sind auch noch da!

Uns Cheerleader gibt es noch...auch wenn es leise um uns wurde.



Nach einer kleinen Umstrukturierung blicken wir gestärkt in die Saison 2014. Hat man sich doch schon wieder mit dem Herner Turnverein verbündet um den Basketballspielerinnen der 1. Bundesliga eine passende Atmosphäre bei den Heimspielen zu schaffen. Auch das Herner Triathlon Team hat Interesse an weiterer Zusammenarbeit nach einem gemeinsam erfolgreich gestalteten Herbstlauf im Gysenbergpark.

Das Juniorteam ist mit seinen 17 Mädels gestärkt für diese große Aufgabe. Leider mussten wir im Team der Kleinen Cheerleader im Alter von 5-10 Jahren Verluste verkraften und sind nun fleißig auf der Suche nach Nachwuchs, um auch mit diesem Team wieder aktiver zu werden. Wir würden uns sehr freuen, wenn ihr in eurem Umfeld ein bisschen Werbung für uns machen würdet.

Die Mädels blicken nach vorne, hat man sich doch Ziele gesetzt, die mit der zusätzlich neu gewonnenen Trainerin in Angriff genommen werden. Die Motivation ist da, die Mädels gestärkt. 2014 kann kommen. Doch vorher zeigen wir euch auf der Nikolausfeier was das Jahr 2013 mit sich gebracht hat .

Wir möchten uns hier nochmal offiziell herzlich bei Stefanie Isic bedanken für die großartige Hilfe in den ganzen Jahren. Von der ersten Stunde an stand Steffi für uns Cheerleader parat und hat, wo sie nur konnte geholfen. Soviel Zeit und Worte hat sie uns gespendet. Hiermit einfach nochmal ein großes DANKE von uns allen – Cheerleaderinnen, Trainerinnen & Eltern. Wir wünschen Dir und deiner Familie weiterhin viel Gesundheit.

Wir wünschen allen BTC Mitgliedern schöne Weihnachten und einen guten sportlich erfolgreichen Start ins neue Jahr 2014.

Eure Little Claws mit den Trainerinnen Michelle, Lorena & Janina

(Janina Lange-Zimny)





Die Trampolingrouppe besteht nun seit einem Jahr

Die Trampolingrouppe des BTCs besteht nunmehr seit einem Jahr. Leider hat uns Pascal Beuting als Trainer verlassen müssen - erst hat sich einem Skiurlaub eine Schulterverletzung zugezogen und fiel bis zu den Sommerferien leider aus und nun mußte er Hals über Kopf seine Koffer packen und nach Marburg ziehen, da er dort seinen langersehnten Studienplatz erhalten hat. Wir bedanken uns für seinen Einsatz und wünschen ihm für sein Studium viel Glück.

Das bedeutet für die Gruppe, dass ich als „Alte Dame“ das Training mit meinem Sohn Pascal, der zwischenzeitlich seinen Übungsleiterschein bestanden hat, weiter leite.

Zu allen Schwierigkeiten kam auch noch die Hallenschließung der Westringhalle von Juli bis Oktober hinzu.

Hier bedanken wir uns bei dem Nachbarverein Blau-Weiß Baukau dafür, dass er uns ein Hallendrittel in der Pestalozzihalle überlassen hat, so dass wir zumindest am Minitramp weitermachen konnten.

Unsere Trainingszeiten gliedern sich wie folgt:

Grundlagentraining montags 18:00- 19:30 für Jugendliche von 10-15 Jahren und anschließend von 19:30-21:00 Uhr für Jugendliche von 15-25 Jahren.

Freitags findet das Showtraining statt und das nur nach vorheriger Absprache.

(Heike Mohns)



„Tatkräftige neue Unterstützung“

In den letzten Wochen und Monaten haben die Übungsleiterinnen und Übungsleiter zahlreiche neue Unterstützung bekommen. In verschiedenen Gruppen haben sich einige Mitglieder zu Übungsleiter/innen und Helfer/innen ausbilden lassen. In einem kurzen Steckbrief stellen sie sich und ihre Arbeit nun kurz vor.*

Steckbriefe



Name: Anna-Lena Schmidt

Alter: 14 Jahre

Seit wann im Verein: 01.01.2004

ÜL/Helferin seit wann und in welcher Gruppe: Seit dem 16.12.2012 habe ich den ersten und seit dem 24.04.2013 den zweiten Gruppenhelfer-ausweis erfolgreich bestanden.

Anfang des Jahres 2013 habe ich in der allgemeinen Mädchen-Turngruppe ab 10 Jahren, welche von Monika und Laura Breuer geleitet wird, angefangen als Helferin mitzuwirken. Kurz vor den Herbstferien bin ich dann noch bei Petra Herrmann-Kopp bei der Hip Hop Gruppe für Mädchen von 6-12 Jahren eingestiegen.

Das Besondere an meiner Arbeit: Ich helfe dabei, den Kindern neue Sachen zu erlernen oder auch Erlerntes zu üben. Es macht mir sehr viel Spaß mich mit den Kindern zu befassen und des Öfteren auch mal mit ihnen reden und lachen zu können. Man lernt Verantwortung zu übernehmen, wie man schnell, einfach und sicher den Kindern etwas beibringen kann und sich um sie zu kümmern. Als Gruppenhelfer wird einem selbst nochmal bewusst, wie wichtig der Zusammenhalt der Gruppe und des Vereins ist.

BTC ist/bedeutet: Der BTC ist für mich ein weit aus bekannter Verein für jede Altersgruppe, der dabei unterstützt eine Menge an Sportarten zu erlernen oder auszuüben, Spaß zu haben, Kontakte zu knüpfen und den Zusammenhalt der Gruppen und des Vereins zu schätzen.



Name: Denise Betha

Alter: 14 Jahre

Seit wann im Verein: seit 8 Jahren

ÜL/Helferin seit wann und in welcher Gruppe: seit einem Jahr bei Monika in der Dienstagsgruppe Aufbaugruppe/ Turnen

Das besondere an meiner Arbeit: Das ich kleinen Kindern das Turnen beibringen kann und ich mit ihnen Spaß habe

BTC ist/bedeutet: Ein Ort an dem ich mich mit Freunden turnen und neue Leute kennen lernen kann



Name: Hannah Kerlin

Alter: 14

Seit wann im Verein: seit ca. 8 Jahren

ÜL/Helferin seit wann und in welcher Gruppe: knapp ein Jahr in der Dienstagsgruppe bei Monika

Das Besondere an meiner Arbeit: Das ich den Kleineren helfen kann etwas Neues zu lernen

BTC ist/bedeutet: für mich gemeinsam neue Sachen zu lernen, meinen Hobbys nachzugehen und eine Möglichkeit sportlich aktiv zu sein.

*Anm. der Redaktion: natürlich haben wir noch zahlreiche weitere neue Übungsleiter/innen und Helfer/innen. Hier stellt sich nur eine Auswahl vor. Wir heißen auch allen anderen Neuen herzlich willkommen im BTC!!!



Name: Julia Kopczynski

Alter: 17

Seit wann im Verein:
01.09.2008

ÜL/Helferin seit wann und in welcher Gruppe: seit ca. einem Jahr erst als Praktikantin, nun als Helferin bei Heike Beuting beim Allgemeinturnen freitags.

Das Besondere an meiner Arbeit: Die Freude der Kinder am Turnen zusehen, sie dabei unterstützen zu können und auch selber immer wieder dazu lernen zu können.

BTC ist/bedeutet: Zusammenhalt und Spaß.



Name: Angelina Krämer

Alter: 13 Jahre

Seit wann im Verein:
Seit 2009

ÜL/Helferin seit wann und in welcher Gruppe: Bis jetzt helfe ich noch in keiner Gruppe. Den ersten Teil meines Helferscheines habe ich bestanden

und den zweiten Teil mache ich im April 2014 und hoffe dann auf baldigen Einsatz.

Das Besondere an meiner Arbeit: Etwas mit Kindern tun und Anderen helfen. Vor allem immer in Bewegung bleiben.

BTC ist/bedeutet: Sport und Spaß am Bewegen.



Name: Jacqueline Marquardt

Alter: 16

Seit wann im Verein:
01.04.2012

ÜL/Helferin seit wann und in welcher Gruppe: ca. seit einem Jahr, erst als Praktikantin und nun als Helferin; Kinderturnen bei Heike Beuting und Bewegungserziehung bei Tamara Ruhmann

Das Besondere an meiner Arbeit: Das Helfen beim Erlernen neuer Elemente und vor allem die Freude der Kinder dabei machen mich sehr glücklich.

BTC ist/bedeutet: Gemeinschaft.



Name: Sina Schlisio

Alter: 13 Jahre

Seit wann im Verein:
Seit 2011

ÜL/Helferin seit wann und in welcher Gruppe: Seit Oktober 2013 helfe ich als Praktikantin in der Jazz/Modern-Dance Gruppe von Sarah Breuer mit.

Ende Dezember 2013 beende ich meine Ausbildung als Helferin.

Das Besondere an meiner Arbeit: Ist Anderen zu helfen und mit vielen Leuten klar zukommen, aber vor allem Spaß haben.

BTC ist/bedeutet: Mit Anderen Spaß haben und zusammen arbeiten.

(Annkathrin Dierks)



Name: Pauline Tilly

Alter: 13 Jahre

Seit wann im Verein: Seit 2009

ÜL/Helferin seit wann und in welcher Gruppe: Bis jetzt helfe ich noch in keiner Gruppe. Ich habe den ersten Teil meiner Ausbildung zur Helferin

beendet und mache den zweiten Teil im April 2014 und hoffe dann auf baldigen Einsatz in einer Gruppe.

Das Besondere an meiner Arbeit: Ich möchte anderen Kindern helfen und auch die ÜL entlasten.

BTC ist/bedeutet: Sport und Spaß

Alle drei Aktive des BTC bei den Kreis-Mehrkampf-Meisterschaften in Castrop-Rauxel erfolgreich

Es kostete die zwei BTCler und die BTClerin schon einige Überwindungen bei dunklem Himmel und pausenlosem Regen am Samstag zum Wettkampf anzutreten. Im Stadion an der Bahnhofstraße in Castrop-Rauxel fanden bei denkbar schlechten Wetterverhältnissen die Kreis-Mehrkampf-Meisterschaften statt.

Die Regenjacken der drei Sportler/innen des BTC waren bereits nach der Aufwärmphase völlig durchnässt. Aber am Ende strahlten alle, denn es gab für alle einen Platz auf dem Treppchen.

Bei den weiblichen Kindern U8 holte sich Annika Jordan den Kreismeistertitel im Dreikampf. Auch die beiden teilnehmenden Jungen waren erfolgreich. Til Truskowski freute sich über den dritten Platz in der Kategorie M11 und Leon Harbecke wurde Drittplatzierter in der Kategorie M10.

Rudi Winkler vom BTC stand den Dreien zur Seite und freut sich über die Ergebnisse: „Das war nichts für Schönwetter-Leichtathleten. Toll, dass alle drei für ihren Einsatz belohnt wurden.“

(Rudi Winkler)



Leichtathletik Wettkämpfe

Nach den Kreismeisterschaften fängt die Laufsaison an ...

Beim Herbstlauf vom HTT11 am 3. Oktober über 1500 Meter erreichte Leon Harbecke in der Klasse MK U12 einen überraschenden 1. Platz.

Nach den Herbstferien fand am 10. November der St. Martinlauf statt. Bei diesem Lauf erreichte Leon über 1600 Meter nur knapp geschlagen Silber.

Auch der Trainer Rudi schaffte beim Jedermannlauf über 5000 Meter in seiner Altersklasse den 1. Platz

Weitere Läufe werden folgen ...

(Rudi Winkler)



Leon Harbecke mit Trainer Rudolf Winkler

Sportabzeichen 2013

Die BTClerinnen und BTCler haben dieses Jahr etwas geschwächelt, was das Sportabzeichen angeht. Als Entschuldigung soll mal pauschal gelten: „Viele Wettkämpfe“.

Einige, die in der Liste unten aufgezählt sind, haben aber doch den Weg zum Sportplatz gefunden und sich mit dem „neuen“ Sportabzeichen angefreundet. Es ist nicht so schlecht wie es schlecht geredet wird. Alle haben nur den Anspruch, das goldene Sportabzeichen abzulegen, es geht aber doch darum, überhaupt das Sportabzeichen abzulegen.

- Hans Basinski
- Ralf Busse
- Dr. Wolfgang Hettwer
- Hubert Rogin
- Gerhild Ruhmann
- Wiltrud Kreitz-Hettrich
- Marcus Derbort (leitet seine Kinder schon mal an)
- Uwe Awater
- Heinrich Freund
- Ursel Freund
- Simone Kohs
- Helga Berg
- Pauls Wascinski
- Petra Störbrock
- Heike Lipa
- Günter Denke
- Horst Winkler
- Gisbert Przybylski (als sportlicher Leiter doch Vorbild)
- Wolfgang Winkler
- Peter Fechner
- Achim Friedrich
- Bernhard Kampert
- Rita Waage-Gniatkowski
- Petra Thiele
- Max Thiele (mein Maxi)

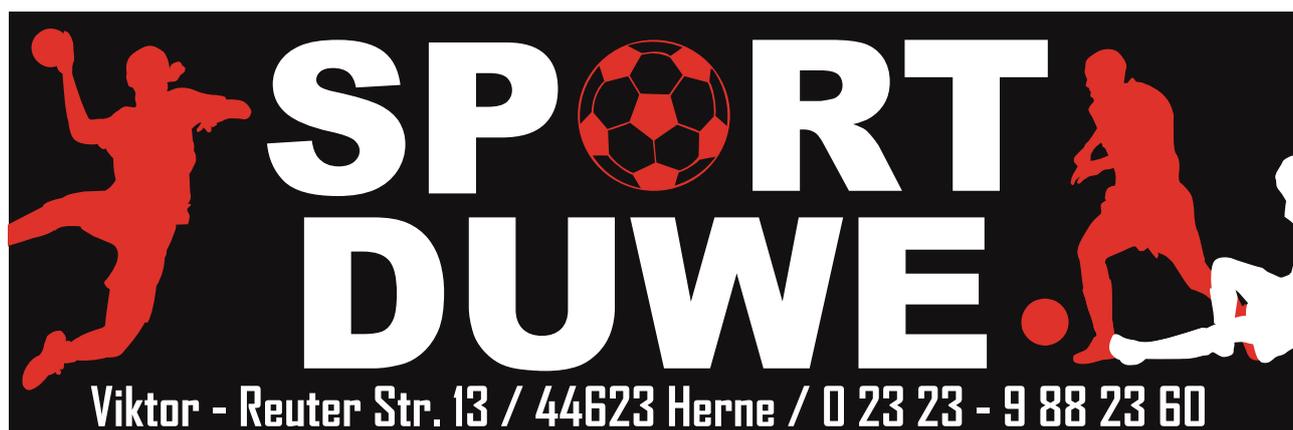
Diese Namen lagen bis Redaktionsschluss vor.

Also, macht euch im nächsten Jahr auf den Weg.

Hier nochmal zur Erinnerung: Welcher Verein hat schon eigene Sportabzeichenprüfer/innen, die jeden Samstag zwischen 10:00 Uhr und 12:00 Uhr für euch auf dem Sportplatz an der Schäferstraße bereitstehen?

Natürlich der BTC!!!

(Petra Thiele)



Innovatives Projekt „Alltags-Nahmobilität“

Die Euphorie hält immer noch an. Das „Alltags-Nahmobilitätsprojekt“ ist am 31.10.2013 überaus erfolgreich gestartet. 20 „Ältere“ aus dem Ortsteil Baukau haben sich im Sportjugendhaus eingefunden. 5 kamen mit dem Rollator, 2 mit Gehstöcken, 7 Herren, allen voran unser Paul Wascinski.

Bei super schönem Herbstwetter sollte es dann losgehen, im wahrsten Sinne des Wortes, mit „Notfallrucksack“, der mit einem Handy und einem kleinen Verbandset ausgestattet ist. Aber dem stand erst mal unsere Vereinsvorsitzende „im Wege“, denn zuerst stand ein Fototermin an. Nein, im Ernst, Petra, Dir ein ganz herzliches Danke, auch für Deine Unterstützung bei der Projektumsetzung.

Nachdem dieser Termin erledigt war, ging es auf eine Spazierrunde durch den Strünkede-Park. Dort kam dann von einigen Teilnehmern die Ansage: „Hier war ich schon ein Jahr nicht mehr“. Dieser Satz allein bestätigt, dass wir die Zielgruppe erreicht haben. Nach 60 Minuten Bewegung an der frischen Luft ging es im Sportjugendhaus mit einem kleinen Liedchen und leichten Bewegungsübungen der Arme weiter. Bei Kaffee und Keksen ergaben sich lebhafte, teilweise sehr lebhafte Gespräche. Der Abschied „Bis zur

nächsten Woche“ erfolgte mit einer Rose für jeden.

Aber der Reihe nach:

Nachdem das Projekt vom Stadtsportbund Herne e.V. den Herner Sportvereinen vorgestellt wurde hat der BTC-Vorstand gemeinsam mit der Seniorenflüsterin überlegt, ob und wie wir dieses in und mit unserem Verein im Ortsteil Baukau umsetzen können.

Ziel ist nämlich, die Älteren aus diesem Ortsteil zu bewegen, der Vereinsamung im Alter entgegenzuwirken und die Kommunikation untereinander zu fördern.

Zügig ging es an die Vorbereitungen. In den Sportgruppen wurde geworben, sich doch an diesem Projekt zu beteiligen, sei es als Teilnehmer/in oder als Ehrenamtliche/r. Schnell fanden sich 13 (in Worten: dreizehn!) Vereinsmitglieder, die Interesse und ehrenamtliche Beteiligung signalisierten.

Da es wichtig ist, Ehrenamt auf viele Schultern zu verteilen, damit der einzelne in seinem Zeiteinsatz nicht überfordert ist, wurde ein „Einsatzplan“ erstellt. So ist jede/r bis Ende des Jahres 3x eingeplant.



Viele Dinge mussten besorgt und organisiert werden. Ein Gespräch mit Pfarrer Dirk Salewski von der Matthäus Kirchengemeinde versprach Erfolg bezüglich eines geeigneten Raumes. Er stellte den Antrag beim entsprechenden Gremium. Außerdem kündigte er das Projekt von der Kanzel an.

Flyer wurden entworfen (Danke an unserer Präsidentin), gedruckt und verteilt.

Da der BTC eine sehr aktive Jugendabteilung hat, war auch die Frage „Wie kommen die Flyer an die Älteren“ schnell beantwortet. Laura Breuer verteilte sie im gesamten Orts- teil Baukau. Laura, Dir ein dickes Danke!

Christine Hoose und Angelika Rentemeister wurden bei den ortsansässigen Discountern und sonntags vor der Kirche tätig, sprachen die Älteren dort an, verteilten Flyer und hängten entsprechende Plakate in Schaukästen aus.

Es gab noch so viel zu organisieren und zu besorgen: Einladung zur Pressekonferenz, ein Erkennungslied, Kaffee, Kekse, Spiele (für schlechtes Wetter), ein Ideenbuch, dort kann jeder seine Wünsche bezüglich der Gestaltung des

Donnerstagmorgen eintragen. Wir werden versuchen, alles umzusetzen, nach und nach.

Dank der Unterstützung durch: Gertrud Vorthmann, Rosi Skiba, Barbara Przybylski, Silvia Brügge, Ingrid Fabri, Gerda Jegutzki, Michael Thiele, Bernd Banaszczak (unser Berni), Waltraud Denke, Christine Hoose, Angelika Rentemeister und Karin Trippner konnte ich dem Start des Projektes gelassen entgegensehen.

Alles war bis zum 31.10.2013 geschafft. Dann ging es wirklich los - siehe oben.

Ich freue mich, dass dieses Projekt von allen Beteiligten so positiv aufgenommen und mitgestaltet wurde.

(Petra Thiele)

INFORMATION



Neuigkeiten, aktuelle Informationen und Termine und vieles mehr rund um unseren Verein gibt es unter

www.btc-herne.de

2. Treffen innovatives Projekt „Alltags-Nahmobilität“ am 07.11.2013

Donnerstagmorgen, der Alptraum schlechthin, es regnet in Strömen. Wir stellten uns die Frage: Fällt das heutige Treffen buchstäblich ins Wasser?

Augen zu uns durch, los zum Sportjugendhaus, „banges“ Warten. Wir konnten es nicht fassen, es kamen wieder 16 Ältere, trotz Regen!!!

Wir konnten gut 2/3 motivieren, sich zu einer Runde im Quartier, so nennt man auch einen Ortsteil, aufzumachen. Mit oder auch ohne Regenschirm ging es los.

Die ersten kamen auch erst wieder nach gut 30 Minuten zurück, alle glücklich und zufrieden, denn in Baukau gibt es, O.T.: so schöne Häuser, die Straßen kannte ich gar nicht, das Wetter ist gut, da staubt es nicht so usw..

Weiter ging es: Erkennungslied schmettern, Kaffee trinken, Kekse essen (keiner leidet unter Diabetes), Quätschen halten. Die Kommunikation geht sehr geräuschvoll vonstatten, aber nicht wegen evtl. Schwerhörigkeit.

Dabei wurde die erste Idee, aus der Gruppe heraus geboren: Ein holländisches Ehepaar bot an, diese Fremdsprache den Älteren beizubringen, ein Plan wurde gleich mitgeteilt, nämlich ab sofort jede Woche ein Satz holländisch gelernt.

Fremdsprache im Alter, alle finden diese Idee super und machen begeistert mit.

Damit haben wir ein zweites Ziel innerhalb des Projektes erreicht, aus der Gruppe heraus entstand diese Idee.

Als dieser Programmpunkt erledigt war, hatte plötzlich jemand die Idee, wir könnten doch kickern, hier stehen 2 Kickerautomaten. Verhaltene Reaktion, keiner wollte oder konnte. Aber nachdem ein Mutiger vorging, waren alle mit Begeisterung und Trara dabei. Es entwickelte sich eine überaus heitere und gelöste Stimmung, die das besorgte Büropersonal auf den Plan rief, da man der Meinung war, es wäre was passiert.

Außer guter Stimmung und fröhlicher Menschen war nichts passiert.

Ein herzliches danke an meine Ehrenamtler, die sich enorm in dieses Projekt einbringen und auch kommen, obwohl sie gar nicht „müßten“, so sind immer 4-5 Ehrenamtler vor Ort. Ich bin so stolz auf euch alle.

(Petra Thiele)



Portrait der Gruppe „Er und Sie“

Vor mehr als 30 Jahren wurde innerhalb des BTC die Gruppe „Er und Sie“ ins Leben gerufen. Am Anfang wurde sie geleitet von Ingrid Kraechter und Achim Friedrich. Viele Wechsel hat es nicht bei den Übungsleitenden gegeben, erinnern können wir uns noch an Helmut „Felix“ Kula. Zurzeit wechseln sich Angelika Rentemeister und Peter Fechner (welcher für den nach 30 Jahren ausgeschiedenen Achim Friedrich nachgerückt ist) im wöchentlichen Wechsel ab.

Die Gruppe hat im Laufe der Jahre viele Gesichter gesehen, doch sind einige seit sehr vielen Jahren oder sogar von Anfang an dabei. Zeitweise waren Mitglieder aus drei Generationen in der Gruppe aktiv: Werner Vaegs, Tochter Regina und Enkelin Antonia.

Wie in vielen ähnlichen Gruppen geht es sportlich gesehen um Bewegung, Gymnastikübungen und Spiele wie Hockey, Basketball und Volleyball - wobei die Regeln dafür doch öfters recht eigenwillig ausgelegt werden. Im Vordergrund steht jedoch immer die sportliche Betätigung und der Spaß. Doch eigentlich ging es dabei eigentlich um viel mehr:

Einige sind immer wieder hervorgetreten durch Aktionen, welche außerhalb der Übungsstunden für Spaß und Unterhaltung gesorgt haben. So hat Gisbert Przybylski so manche Kanutour auf der Ruhr, der Hase, der Niers, der Ems usw. organisiert - teilweise über mehrere Tage. Ulla Richerzhagen hat so manche Wanderung bis ins kleinste Detail ausgearbeitet - oft verbunden mit dem Besuch von außergewöhnlichen Weihnachtsmärkten.



Seit vielen Jahren trifft man sich im Sommer, wenn in den Ferien die Sporthalle geschlossen ist, um 18.00 Uhr an der Schleuse Herne Ost zu einer Radtour in die nahe Umgebung mit integriertem Besuch einer Gaststätte oder einem Abschluss im Garten oder Schrebergarten eines Mitgliedes. Natürlich wird bei diesen Gelegenheiten auch auf den Ausgleich des Flüssigkeitsverlustes, die Vorbeugung gegen „Unterhopfung“ und die Vermeidung von allzu großen Hungergefühlen geachtet.

Zu diesen Touren waren und sind auch jederzeit die Mitglieder der von Dieter Rentemeister geleiteten Hobbyvolleyballgruppe und auch andere Mitglieder herzlich eingeladen.

Auch Harry Kosfeld bereichert außerhalb der Sporthalle mit Aktionen wie Führungen über die Halde Hoheward, der ehemaligen Zeche „Klärchen“ mit seiner Förderanlage einschließlich der letzten in Deutschland gebauten Dampfmaschine. Unvergessen auch die Führung im Kloster Stuckenbusch, für den er einen „fast echten“ Pater im Don-Camillo-Soutane engagierte.

Aufgrund dieser Beschreibungen könnte man meinen, dass die sportlichen Aktivitäten nicht sehr ernst genommen werden, was vielleicht für Einzelne aus den verschiedensten persönlichen Gründen zutreffen könnte.

Dementgegen spricht jedoch die Tatsache, dass von vielen Gruppenmitgliedern jedes Jahr das Sportabzeichen gemacht wird. Im letzten Jahr waren es (man höre und staune!) ca. 70 % der Gruppe. Für die außergewöhnlich hohe Beteiligung der Gruppe erhielt man die vom geschäftsführenden Vorstand ausgelobte Prämie von 150 Euro. Diese wurden für einen gemeinsamen sonntäglichen Brunch im Residence-Hotel (Nähe VfL-Stadion) ausgegeben. Selbstverständlich wurden die aufgenommenen Kalorien bei einer anschließenden Wanderung ins heimatliche Herne über landschaftlich reizvolle Wanderwege (die gibt es tatsächlich!) wieder abgearbeitet.

Auch der größte Teil der erwachsenen Teilnehmer beim deutschen Turnfest rekrutierte sich aus der „Mittwochsgruppe“

Kurz vor Redaktionsschluss gab es noch eine frohe Botschaft: Für Angelika Rentemeister, die sich nach vielen Jahren als Übungsleiterin zurückziehen möchte, konnte Christine Hoose als Ersatz gewonnen werden und wurde mit Begeisterung aufgenommen!

(Walter Beckmann)

Vom Bayernland zum Nordseestrand

Volker und Dieter Rentemeister durchradeln Deutschland



Dieter und Volker beim Start

BTC: ... das klingt ja wirklich spannend. Dieter, die BTC-Nachrichten haben von Eurer bemerkenswerten Tour erfahren. Wann und warum entstand die Idee, Deutschland von Süd nach Nord zu durchradeln?

Dieter: Von meinem Bruder Volker bekam ich die Anfrage zu der Tour in 2012. Wir haben bereits einige Radtouren gemacht, jeweils so um die 700 km, 14-tägig. Da wir uns gut verstehen, haben wir uns entschlossen diese besondere Tour mal auszuprobieren. Wir wollten schauen, ob wir das schaffen. Beim Start in Herne (Hauptbahnhof Richtung Süden) hatte ich gleich das große Glück, viele BTC-Freunde aus der Gruppe „Er und Sie“ zu treffen. Sie fuhren zur gleichen Zeit zu einer Wanderung ab. Alle wünschten mir viel Glück.

BTC: Gib uns doch bitte einige Daten und Fakten.

Dieter: Hier in Kurzform: Streckenlänge Oberstdorf – Sylt

1787 km. Dauer 35 Tage (Anm. der Redaktion: gleich 831 Stunden gleich 49890 Minuten). Mit dem Zug nach Oberstdorf. Start am 27.5. in Oberstdorf, 9.45 Uhr Jugendherberge. Ankunft auf Sylt am 29.6., 15.30 Uhr, nördlichster Leuchtturm. Die Leitlinien unserer Tour waren: Iller, Donau, Altmühl, Main-Donau-Kanal, Regnitz, Main, Fulda, Weser, Elbe, Nord-Ostsee-Kanal.

BTC: Gab es eine Lieblingsetappe?

Dieter: Da wir sehr viel Pech mit „Wasser von oben und unten“ hatten, sind einige Etappen weniger schön gewesen. Da spielen Emotionen eine Rolle. Aber besonders schön von der Landschaft her war der Fulda-Radweg. Schön war es auch, dass uns Tochter Meike mit Familie in Ingolstadt besucht hat.

BTC: Und die sogenannte Königsetappe, wo liegt sie auf Eurer Tour?



Dieter und Volker mit Ehefrauen

Dieter: Die längste Tour war 90 km am Main-Donau-Kanal von Riedenburg nach Frauaurach. Wir mussten Umleitungen nehmen, so kamen wir durch Orte, wo wir kein Quartier bekamen, also mussten wir weiter fahren als geplant.

BTC: Ihr zwei Tourspezialisten hattet in Norddeutschland charmante Unterstützung.

Dieter: Am 22.06. stießen unsere Frauen in Verden zu uns, bei Kilometerstand 1424. Angelika und Rosi fuhren von da ab mit uns.

BTC: Eine sehr spezielle Frage: Welches waren die kulinarischen Höhepunkte bei Euren wohlverdienten Stärkungen südlich und nördlich des „Weißwurstäquators“?

Dieter: In Bayern gab's mittags Leberkäsebrötchen, abends immer etwas Typisches aus der Region. In Norddeutschland natürlich viele Fischspezialitäten.

BTC: Welche Tipps könntest Du interessierten Sportlerinnen und Sportlern für eine ähnliche Tour geben?

Dieter: Eine gute Vorplanung ist überaus wichtig. Die körperliche Verfassung muss gut sein, vorher - in der Radersprache - den „Hintern gut einreiten“. Kein Zeitdruck und keine vorherige Festlegung der Unterkünfte. Natürlich

spielt das Rad eine große Rolle, und das Gepäckgewicht sollte man gut überlegen.

BTC: Lieber Dieter, die BTC-Nachrichten danken Dir für Deine interessante Schilderung und wünschen weiterhin „Gute Fahrt“.

(Harry Kosfeld)



Dieter und Volker auf Sylt

„Das kriegen wir hin.“

Wieder hat sich die Viererseilschaft des BTC, mit Bruno, Robert, Volker und Willi in die Berge aufgemacht. Ziel ist das Zillertal in Tirol. Es sollten ja keine 4000er mehr sein. Aber ein paar schöne Gipfel haben wir schon geplant – den Olperer (3476 m), den Großen Löffler (3379 m) oder den Großen Möseler (3480 m). Doch es sollte alles ganz anders kommen als geplant.

Es beginnt mit: „vergessen“. Da fehlt eine Jacke, eine Berg-hose, der Hüttenschlafsack, der Akku für die Kamera und unserem Koch die Kartoffeln. Also heißt es am 1. Tag, auf nach Mayrhofen einkaufen. Nachdem das erledigt ist, verlassen wir diesen quirligen Ort und fahren zurück in unser beschauliches Bergsteigerdorf Ginzling. Noch haben wir Zeit, das Wetter ist gut und so machen wir uns auf den Weg zur Gamshütte. Diese Rundwanderung auf knapp 2000 m schaffen wir noch.

Endlang der Zamms geht es nach einer Stunde steil durch den Wald bergan. Nach einer weiteren Stunde haben wir die Baumgrenze passiert und sehen in der Ferne die Hütte. Noch ein kurzer steiler Serpentinanstieg und wir haben unser Ziel erreicht. Wir genießen die Aussicht zum Zillertaler Hautkamm. Die Hütte ist ziemlich stark besucht. Wir haben noch 3 Std. vor uns und so wollen wir nicht lange bleiben. Aber ein Bier geht immer.

Anlaufen, nach einer Pause ist immer schwierig, aber das kennen wir ja. Nachdem wir die Höhe erreicht und noch einige Bergkämme passiert haben, beginnen wir an der „Grauen Platte“ mit dem Abstieg nach Ginzling. Kaum

haben wir den ersten Wiesenhang erreicht beginnt es zu regnen. Von nun an können wir das Wetter auch vergessen. Die Prognose für die nächsten Tage sieht nicht gut aus. Also müssen wir von Tag zu Tag planen. Von nun an heißt es: „Das schaffen wir, das kriegen wir hin“.

Der nächste Tag. Tief hängen die Wolken. Keine Gipfel zu sehen. Das sieht nicht gut aus. Also Tageswanderung zur Berliner Hütte. „Das kriegen wir hin.“

Durch Wald und über Almwiesen erreichen wir die Alpenrose Hütte. Hier machen wir eine kleine Pause und schützen uns vor dem einsetzenden Regen. Nachdem wir schon in unserem Quartier einen Kaiserschmarren gegessen haben entwickelt sich Robert zum Kaiserschmarren Tester.

Der Regen hat aufgehört und nun geht es über Platten auf einem gut angelegten Weg in einer Stunde zur Berliner Hütte, der größten Hütte in Tirol. Zeitweilig reißt der Himmel auf und gibt den Blick frei auf die schneebedeckten Berge. Im Abstieg, wie sollte es auch anders sein, werden wir wieder ein wenig nass. Das beeinträchtigt aber nicht unsere gute Stimmung. Wir wollen versuchen, den Olperer zu besteigen. „Das schaffen wir, das kriegen wir hin.“

Wir gehen auf Risiko. Komplettausrüstung ist angesagt. Die Übernachtung auf der Olperer Hütte ist gebucht.



Der Anstieg zur Hütte ist steil aber nicht schwierig. Die Sicht ist bescheiden und so können wir erst sehr spät im Nebel die Umrisse der Hütte erkennen. Erst einmal aufwärmen, etwas essen und trinken bevor wir mit dem Hüttenwirt unsere Absicht besprechen. Es hat geschneit, der Grat zum Gipfel ist vereist und die Sicht gleich null. Bei solchen Bedingungen ist es ein extremes Risiko. Er rät dringend ab. Wir beraten uns und etwas frustriert stornieren wir unsere Übernachtung und verspüren auch wenig Lust den etwas längeren Abstieg über das Friesenberghaus zu nehmen. 2 Std. später sind wir wieder am Schlegeis Speichersee. Wir wandern noch ein wenig am See entlang. Im kleinen Fischerhaus kehren wir ein. Wir sind die einzigen Gäste und so haben wir eine nette Unterhaltung mit der Fischer Christel.

Unser 4.Tag: Gipfel sind aus unserer Planung gestrichen. Das kriegen wir nicht mehr hin bei diesen Wetterbedingungen. Also wieder eine Wanderung. Es geht zum Pfirscherjochhaus in 2275 m. Diese Hütte liegt schon auf Südtiroler Gebiet. Wieder mit dem Auto zum Speichersee. Es nieselt, aber wir sind optimistisch. „Das schaffen wir, das kriegen wir hin.“

Durch den Zamser Grund zieht sich der Weg endlos lang bis der erste Anstieg zur Lavitz Alm führt. Hier kehren wir ein. In der gemütlichen, kleinen und warmen Gaststube finden gerade einmal 10 Personen Platz. Wir genießen eine deftige, warme Suppe ein Omelett und natürlich auch ein Bier. Dann geht es weiter, durch eine wenig einladende schroffe Berglandschaft. Wir nehmen den letzten steilen Anstieg hinauf zum Joch und sind an der Grenze zu Südtirol. Aber das Wetter ist hier auch nicht besser. Es ist kalt, windig und regnerisch. Kaum Sicht. Rein in die Hütte, sie ist ein zentraler Anlaufpunkt für einige Gipfel im Zillertaler Hauptkamm. Von dort treten wir den Rückweg an. Ein kalter Wind empfängt uns. Gerne hätten wir Handschuhe getragen. Müde aber zufrieden lassen wir den Tag dann in unserer Wohnung ausklingen.

Am nächsten Tag – kaum Berge zu sehen. Dennoch schlägt Volkers Stunde. Er hat sich vorgenommen, den schwersten Klettersteig in Tirol zu bewältigen. Er verläuft nicht weit von unserem Haus an der "Nasenwand". Ein extrem exponierter Klettersteig. Sehr häufig ist hier – nach Auskunft unseres Wirtes – der Rettungshubschrauber im Einsatz. Wir begleiten Volker zum Einstieg. Es fängt an zu nieseln. Keine optimalen Bedingungen. Aber Volker ist zuversichtlich. Er weiß was er sich zutrauen kann und wir vertrauen ihm. Perfekt ausgerüstet mit Klettergurt, Trinkflasche, Helm und Helmkamera geht er den Steig an. Wir gehen zurück zu unserem Haus und können ihn mit dem Fernglas beobachten. Dann verlieren wir ihn aus unserem Blickfeld. Nun heißt es warten. Nach knapp zwei Stunden das erste Bild auf dem Smartphone. Er ist auf dem Gipfel. Er hat es geschafft. Erleichterung und Freude. Eine tolle Leistung. Eine Stunde später stoßen wir auf seinen Erfolg an. Ein Tag den wir nicht vergessen.

Unser letzter Tag. Das Wetter hat sich gebessert. Noch sind wir skeptisch, planen aber eine Tour auf den Hausberg von Mayrhofen zur Ahornspitze. Wir sind ein wenig spät und so erreichen wir die Karl von Edel Hütte um kurz nach 11:00 Uhr. Eine kurze Pause. Uns bleiben 5 Stunden. 2 für den Aufstieg, 2 für den Abstieg und eine Stunde für den Rückweg zur Ahornhütte, wollen wir die letzte Bahn nach Mayrhofen noch mitbekommen. Das geht nur mit konsequentem Tempo. Ich hatte mir beim Abstieg von der Olperer Hütte mein linkes Knie verrenkt und zunehmend Probleme bekommen. So will ich kein Hemmschuh sein und entschieße mich nicht weiter mitzugehen. Robert will auch nicht. Während Bruno und Volker sich an den Aufstieg machen, bereiten wir unseren Abstieg zur Ahornhütte vor. Dort werden wir auf die beiden Gipfelstürmer warten und hoffen, dass sie rechtzeitig eintreffen. Keiner hat Lust die tausend Höhenmeter nach Mayrhofen abzusteigen. Alles geht glatt, die beiden haben ein enormes Tempo hingelegt und so haben sie noch Zeit für ein Bier und eine Suppe. Die letzte Seilbahn schaffen wir noch.

So ist der Abschluss unserer Bergwoche dann doch noch mit einem schönen Tag zu Ende gegangen.

(Willi Kersting)



Für Willi

... dem Himmel so nah

Es war der 3. Oktober 2001. Wir waren gerade zu Hause angekommen und froh, dass die 26. BTC-Waldlaufmeisterschaften im Gysenberg wieder reibungslos und gut gelaufen sind. Das Auto stand noch vollbeladen draußen – aber erst mal eine Tasse Kaffee und für eine halbe Stunde die Beine hoch. Da klingelte es, ich machte die Tür auf und vor mir standen zwei junge Männer und strahlten mich an. „Wir haben gerade unseren ersten Volkslauf gemacht und möchten unsere Urkunde abholen – wir sind die Waschkwitz-Brüder“. So lernte ich Willi und Norman kennen.

Nun sind über 12 Jahre vergangen und einer der „Klitschkos“ ist nicht mehr unter uns. Willi fehlt uns. Nicht nur bei den wöchentlichen Trainingseinheiten im Gysenberg, bei den Wettkämpfen oder bei den gemütlichen Zusammenkünften.

Bei den langen Vorbereitungsläufen für einen Marathon, wenn man sich zwei, drei Stunden über „Gott und die Welt“ unterhält, da lernte man den Mensch Willi kennen. Er war immer positiv eingestellt, lustig und unterhaltsam. Wo er war, da wurde am meisten gelacht und geblödel.

Er war hilfsbereit, er stand auf der Matte, wenn man ihn fragte – einfach gesagt: man konnte sich auf ihn verlassen. Er vertrat seine Meinung und die sagte er auch. Die, die ihn nicht so gut kannten kam er vielleicht manchmal etwas „pollerich“ rüber. Ich habe ihn aber auch als einen ganz sensiblen und nachdenklichen Menschen kennengelernt, der Mitleid zeigen und traurig sein konnte. Der sich mit fast Allen gut verstand und zu seinem Bruder ein ganz besonderes Verhältnis hatte.

Die fünf Bergfreunde der Laufgruppe 1 bekundeten in ihrem Bergurlaub spontan die Zuneigung, Sympathie und Freundschaft, die Willi schon zu Lebzeiten verdiente. Das Bild drückt die Bekundung aus, wofür die gesamte Langlaufabteilung des BTC und viele Andere stehen!

Willi, Du fehlst uns ...

(Robert Herrmann)



Eines langen Wanderweges prosaisches Ende

Werner Steinfels beendet aus gesundheitlichen Gründen zum Jahresende seine Funktion als BTC Wanderwart und es ist zu vermuten, dass zu diesem Zeitpunkt auch das BTC Wandern aus mancherlei Gründen endet.

Man mag es sich nicht vorstellen, dass eine natur- und gemeinschaftverbindende Vereinsgruppe, die über 40 Jahre ihren erlebnisfreudigen Aktivitäten nachging, sang- und klanglos ihren Abschied nimmt.

Doch eingedenk der Erkenntnis, dass im Leben vieles von einem permanenten Auf und Ab, dem Kommen und Gehen, von wechselnden Gewohnheiten und Bedürfnissen begleitet werden, sind solche Vorgänge, auch wenn sie uns emotional berühren, nicht zu verhindern.

Im BTC gehörte die sogenannte Wanderabteilung ebenso wie die Männer-, Frauen-, Langlauf- und Volleyballabteilung zu den ersten allsportlichen Gruppierungen, die sich in dem angestammten Turnverein etablierten.

Seit der Gründung im Jahre 1972 war allmonatlich das sonntägliche Gemeinschaftswandern bei der damals noch überschaubaren Vereinsgröße im BTC ein Renner. Dem unvergessenen Wanderwart Theo Huchrak, der von Beginn an bis zu seinem Tode im Jahre 2008 die Aktionen plante

und durchführte, folgte eine stattliche Zahl wanderwilliger Naturliebhaber (Kinder und Hunde inbegriffen) in die Grünreviere der näheren und weiteren Umgebung. Die Veranstaltung war offen für alle, auch Gäste waren immer willkommen.

Wie schon anfangs angedeutet: In vierzig langen Jahren zählten Veränderungen zur Normalität. Aus Kindern wurden Leute und nicht überall war der zeitliche Ablauf des sonntäglichen Termins unumstritten. Ihren Gewohnheiten treu hingegen blieb eine Schar von Unentwegten, die bis in die 2000er Jahre den Wanderführern folgte, bis sie buchstäblich ihrem Alter geschuldet von gesundheitlichen Widrigkeiten ausgebremst wurde.

Der Wanderführer Werner Steinfels setzte sich getreu seinem Versprechen gegenüber seinem Vorgänger Theo Huchrak für das BTC Wandern bis zuletzt mit großem Engagement ein. Dafür danken ihm der BTC Vorstand und die Wanderfreunde ganz herzlich und wünschen ihm und seiner Frau Helga alles Gute.

(Werner Vaegs)



Wandergruppe mit Theo Huchrak
In den 80er Jahren noch eine stattliche Schar

Was ist SEPA?

Wer oder was sind IBAN und BIC? Wer braucht das? Und vor allem: was soll das?

Eine (kurze) SEPA Erklärung für interessierte BTC'lerinnen und BTC'ler

Viele Themen sind gar nicht so schwierig, wenn man sich erstmal mit ihnen auseinandersetzt. So auch hier. Und um das vorweg zu sagen: eigentlich ist die ganze Geschichte eine gute Idee! Schade, dass es kaum jemandem gelingt, sie uns (also dem Normalsterblichen) in verständlichem Deutsch zu erklären.

Der beste Versuch, den ich gefunden habe, stammt von der Deutschen Bundesbank. Man ist versucht zu sagen: „von wem auch sonst?“, schließlich ist dass die Stelle, die man am ehesten hinter dem Thema vermutet.

Wer sich also wirklich mal ausführlich über das Thema informieren möchte, dem sei der Internetauftritt der Bundesbank ans Herz gelegt. Die Broschüre heißt : „*Der einheitliche EURO-Zahlungsverkehrsraum (SEPA)*“ und ist über die Suchfunktion zu finden.

Ein paar kurze Informationen möchte ich aber vorab geben. Vielleicht reichen die dann auch dem Einen oder der Anderen schon aus.

SEPA ist eine, wie neuerdings in Europa üblich, englische Abkürzung für **Single European Payments Area**. Übersetzt ist das der „einheitliche Euro-Zahlungsverkehrsraum“ und bezeichnet nichts anderes als das Gebiet, in dem wir alle mit Euro bezahlen können.

Hier macht es ja Sinn, dass wir überall so zahlen können, als wären wir in Deutschland. Deshalb soll in Zukunft die Überweisung nach Griechenland (z. B. für das Ferienhaus im Sommerurlaub) genauso schnell gehen, wie die in den Bayrischen Wald.

Dafür ist es ziemlich einleuchtend, dass in allen Ländern die gleichen technischen und organisatorischen Voraussetzungen herrschen müssen. Eine griechische Kontonummer ist ja nicht an einer Zahl zu erkennen. Und ist 432 500 30 jetzt die Bankleitzahl der Herner Sparkasse, oder doch die der Ersten Bank von Luxemburg?

Also müssen Regelungen her, anhand derer ich so etwas erkennen kann. Deshalb gibt es die **IBAN**, und die sieht in ganz SEPA-Land gleich aus:

Ist schwierig ... ein Beispiel?

DE21 432 500 30 0111722999 und das war es schon

BIC ist noch einfacher. Das ist die internationale Bankleitzahl. Diese wird jeder Bank „vergeben“ und ist eben einfach da. Es hat ja auch niemand gefragt, warum die Herner Sparkasse die Bankleitzahl 432 500 30 hat.

Was für uns Deutsche jetzt noch hinzu kommt, ist die Einzugsermächtigung. Diese bei uns so beliebte Lastschrift (Strom, Telefon, BTC-Beiträge etc.) ist in weiten Teilen Europas unbekannt oder zumindest kaum genutzt. Um sie weiterhin nutzen zu können, musste Deutschland hier also einige Kompromisse eingehen. Und so gibt es nun die **SEPA-Basislastschrift**. Dafür muss ein Lastschriftmandat (bisher Einzugsermächtigung) erteilt werden, sonst ändert sich aber nicht viel. Jedes Unternehmen muss allerdings einmalig bekannt geben, wenn das eigene Einzugsverfahren von dem alten „deutschen“ auf das neue „SEPA“ Verfahren umgestellt wird. Deshalb bekommen wir in der nächsten Zeit alle sicherlich noch unverständliche Briefe von vielen unserer Geschäftspartner.

Hmmm ... kurz ist es jetzt doch nicht geworden. Aber ich hoffe, verständlich.

(Dirk Zoltberger)

Ländercode	LL	Für Deutschland "DE"	DE
Prüfziffer	PZ	2-stellig; die macht keinen Sinn, sondern ist einfach da!	21
Bankleitzahl	BLZ	8-stellig, und ist in Deutschland die bisherige Bankleitzahl	432.500.30
Kontonummer	KTO	Immer 10-stellig und ist in Deutschland die bisherige Kontonummer (fehlende Stellen werden mit 0 aufgefüllt!)	111.722.999

Aus dem kleinen Sommertagebuch der Mittwochsgruppe „Fitness Er uns Sie“

Auch in diesem Sommer war die Gruppe um Angelika Rentemeister und Peter Fechner in den trainingsfreien Wochen wieder sportlich aktiv. Jeweils mittwochs am frühen Abend war eine gemeinsame Radtour geplant. Die Sportkamerad/innen brachten ihre Ideen ein und so kamen interessante Touren zustande (Richtung Westerholt, zum Schiffshebewerk in Henrichenburg, zu den Grummer Teichen etc, ...).

Drei Aktivitäten sollen stellvertretend für alle anderen gelungenen Touren vorgestellt werden, auch eine 2-tägige Bootstour ist darunter.

Sommertagebuch 17. Juni 2013 ...

Zu einem Bergmanns-Imbiss hatte Sportkamerad Harry die Radlergruppe eingeladen. Ein kleines, aber feines bergbaugeschichtliches Museum In Recklinghausen-Hochlar-mark war das Ziel der Radtour an diesem wunderbaren sommerlichen Mittwochabend. Überaus interessante Exponate wurden den Sportfreund/innen präsentiert.

Das Maschinenhaus der ehemaligen Zeche Clerget (im Volksmund „Klärchen“ genannt) war unser Domizil für diesen harmonischen Abend. Das Ambiente war ungewöhnlich (siehe Foto) und die Stimmung unter den vielen BTC-Sportfreund/innen war „knorke“.



Sommertagebuch 3./4. August 2013 ...

Das Motto: BTC Ahoi!!!

16 begeisterte Landratten gingen auf große Fahrt zur kleinen Niers, im Raum Wachtendonk-Wankum. Diese schöne Niederrhein-Region hatte die Truppe um den Organisator Gisbert bereits im Jahr 2012 kennengelernt. Nun kamen zwei überaus interessante neue Etappen hinzu. Am Samstag ging es nach der Einquartierung in der bereits bekannten (und zu empfehlenden) Pension Wagner gleich auf's Wasser.

Die Strecke bis Kevelaer (ca. 16 km) bot erholsame Stunden in der stillen Landschaft am Niederrhein.

Ein gemeinsamer Grillabend im kleinen Dörfchen in einem bäuerlichen Wirtshaus war die Belohnung für die sportliche Herausforderung an diesem ersten Tag (Temp. ca 28° C, kein kühlender Wind, Kühltaschen allerdings prall gefüllt mit diversen Erfrischungen für die Picknick-Pausen).

Am Sonntag nahm die Kanutruppe die zweite Etappe ins Visier. 4 Boote (jeweils à 3 Rudersklaven und ein Einpeitscher) begaben sich auf der Niers Richtung Weetze/Goch (ca. 14 km Streckenlänge).



Geplant war eine vereinsinterne Meisterschaft im Langstrecken-Kanufahren. Vier Mannschaften traten an.

Zeitgleich kamen folgende 3 Boote ins Ziel :

Boot 1: Heinrich, Peter, Ulla, Günter

Boot 2: Jochen, Harry, Dirk, Christiane

Boot 3: Gisbert, Angelika, Walter, Waltraud



Nach kurzer Diskussion wurde auch Boot 4 (Achim, Bernie, Gerhild, Doris) zum Sieger erklärt, allerdings in der Disziplin Slalomfahren. Aufgrund ihrer eigenwilligen Fahrtechnik hatten die Besatzungsmitglieder weit mehr als die vorgesehenen Fahrtkilometer absolviert. Es waren viele Botaniker an Bord!

Beim Eisschlecken in der Gelateria „La Gondola“ (passend zur Bootstour) sprachen alle Kanuten unserem Oberkanuten Gisbert einen herzlichen Dank aus für die - wie immer! - gelungene Planung der diesjährigen Tour. Auch allen anderen Sportkamerad/innen, die sich einbrachten bei dieser „Wasserwanderung“ ein herzliches MERCI.

(Harry Kosfeld)

Sommertagebuch 14. August 2013 ...

Die Mittwochsgruppe auf spirituellen Wegen

Om, om mani padme hum, der Weg ist das Ziel!



Die Sportkameraden Günter und Harry hatten zum „Klostergrillen“ eingeladen - in Recklinghausen, Stuckenbusch, Sankt Franziskus. Viele, viele kamen und brachten gute Laune und Leckeres mit.

Nach einer kurzweiligen, geistreichen Ansprache durch Canonicus anonymus (seines Zeichens aus der Gilde der Stadtführer Recklinghausens und Doppelkoppfreund von Harry) boten Günter, Harry und der Canonicus an, das ehemalige Franziskanerkloster, den wunderschönen Park und die romanische Kirche zu besichtigen.



Nach diesen kleinen Exkursionen kam es endlich zu den von allen heiß erwünschten irdischen Wohltaten. Denn nach der Radtour der Truppe ging's gerne zur Fütterung der Raubtiere am Grill. Für Getränke war auch gesorgt. Bei sommerlichem Wetter hatte die BTC-Gruppe in gemütlicher Runde einen herrlichen Abend.

Für den Wintermonat Januar laden Günter und Harry (ihres Zeichens Krippenbauer und Klostergärtner) zu einem Freundesabend ein (Krippenbesuch, Konzert in der Kirche St. Franziskus, Kalt- und Warmgetränke sowie Knabbereien).

(Harry Kosfeld)

INFORMATION



Neuigkeiten, aktuelle Informationen und vieles mehr rund um unseren Verein gibt es unter

www.btc-herne.de

Fahrradfahren am Niederrhein ... Wandern im Thüringer Wald ...

Im 13. Jahr ist diese Gemeinschaft der Langlaufabteilung schon unterwegs. Ihr Ziel: Die Schönheit und Natur Deutschlands auf sportlichem Weg zu erkunden. Das bedeutet: In der ersten Jahreshälfte eine Fahrradtour, im zweiten Halbjahr ein langes Wanderwochenende.

Die diesjährige Fahrradtour führte uns zum Niederrhein. Mit dem Zug ging es zuerst nach Herzogenrath bei Aachen. In drei Tagesetappen wollten wir dann wieder in Herne sein. Alle auf die Fahrräder – die Truppe fuhr los. Bei strahlendem Sonnenschein (die Temperaturen hätten etwas niedriger sein können) ging es ab Richtung Effeld, unserem ersten Etappenziel. Wir radelten immer am Grenzverlauf Deutschland/Holland entlang. Wie oft fragten wir uns, wenn wir durch ein Dorf fahren, sind wir in Deutschland oder den Niederlanden? Egal, es lebe Europa!

Einer der Höhepunkte dieser Tour war sicherlich die Militärbasis Teveren bei Geilenkirchen. Im Minutentakt starteten und landeten die riesigen AWACS-Maschinen der NATO. Nach dem Staunen und Fotografieren ging es weiter. Das Hotel „Effelder Bürgerstuben“ samt Essen und Bier wartete auf uns.

Am nächsten Morgen – nach einem guten Frühstück – ging es auf die zweite Etappe. Zielankunft war das Hotel „Schwarzer Adler“ in Moers. Dass wir heute unsere „Königsetappe“ zu bewältigen hatten, wusste keiner von uns (außer vielleicht der Friedhelm). Schlossähnliche Anwesen, liebevolle Orte wie Brüngen und Wachtendonk sowie ein

großes Wasserskizentrum waren unsere Haltepunkte. Die Tachonadel zeigte 93 km an als wir vor unserem Hotel standen. Bei kühlen Getränken und leckerem Essen waren aber auch hier die Anstrengungen schnell vergessen.

Am Sonntag hieß es auf zur Abschlussetappe. Von Moers über Duisburg, entlang unserer Kanallaufstrecke, ab nach Hause. Den letzten Einkehrschwung machten wir dann im Reiterhof „Gut Steinhausen“ in Wanne. Bei Country-Musik in dem im Westernstiel eingerichteten Biergarten ließen wir die diesjährige Fahrradtour ausklingen!

Herbstzeit ist Wanderzeit! Durch Rothaar- und Eifelsteig kannten wir die Mittelgebirge in NRW. Etwas Neues sollte her, der Rennsteig im Thüringer Wald. Mit dem ICE von Bochum nach Eisenach (für Robert die erste Fahrt mit einem ICE!), so begann unser langes Wanderwochenende.

In Eisenach angekommen – unser Gepäck wurde vom Hotel abgeholt – machten wir mit einem Stadtführer eine einstündige Stadtbesichtigung. Viel Kulturelles wurde uns über die Lutherstadt Eisenach gezeigt und erzählt. Dann der Höhepunkt am ersten Tag – die Wartburg! Eine geführte Besichtigung mit Musik im großen Ballsaal (hier wurde 1990 der Deutsche Wiedervereinigungs-Vertrag ratifiziert), die Lutherstube mit Original-Pult (hier wurde die Bibel übersetzt) und die Ausstellung selbst mit den Gegenständen aus jener Zeit – einfach Geschichtsunterricht pur! Einen „Absacker“ in der Burgschänke (mit original Thüringer Schwarzbier „Esel“) und dann der Abstieg runter





zur Stadt zu unserem Hotel. Der „Glockenhof“, das Domizil unserer nächsten drei Tage wartete auf uns mit Thüringer Spezialitäten und eben dem „Esel-Bier“.

Am anderen Morgen bringt uns der Shuttle zum Start der ersten Tagestour. Das Ziel an diesem Tag ist der „Große Inselsberg“. Mit satten 916 Metern einer der höchsten Erhebungen im Thüringer Wald. Das Wetter war die ganzen Tage grandios, und so hatten wir von ihm einen atemberaubenden Blick ins Thüringer Land.

Die zweite Etappe ging dann am anderen Tag von hier aus bis nach Oberhof. Fast 30 Km an einem Tag, da kann man schon gegen Ende müde werden, aber wach genug noch, um einige Bilder von Rennsteig-Arena, Rodelbahn, Sprungschanze und Thüringer Hütte zu schießen. Kein Wunder, dass einigen BTCler/innen bei der Rückfahrt zum Hotel im Shuttle die Augen zufielen.

Der Sonntag, unser letzter Tag, war dann Entspannung pur. Die „Drachenschlucht“, eine Klamm von über 3 km Länge und an manchen Stellen nur 68 cm breit, hinauf zum Forsthaus „Hohe Sonne“, 416 Meter über NN, und auf

der anderen Seite wieder runter. Genau das Richtige zum „Auslaufen“. Nach einer deftigen Jause am Kiosk Königstein ging es Richtung Stadt bzw. Bahnhof. Mussten wir doch den ICE um kurz vor 16.00 Uhr Richtung Bochum mitbekommen. Bei gedeckten Tischen und kalten Getränken führen wir Richtung Heimat.

Höhepunkt der Heimreise dann zwischen Hamm und Bochum. Michael ließ es sich nicht nehmen, einer unseren BTC-Mädels (war die Wackelkandidatin für die „Mörder-Etappe“) die „Wartburg-Wandernadel“ in Gold mit einer festlichen Ansprache zu überreichen. Ein traumhaftes Wochenende fand am Bochumer Hauptbahnhof seinen Abschluss.

Für die Organisation der Fahrradtour war unser Friedhelm zuständig. Für das Wanderwochenende zeichneten sich Dausels und Kreimeyers aus. Euch einen ganz herzlichen Dank von der Truppe und für Udo ein Sonderlob, der sich wohl – so wurde es mir gesagt – am meisten einbrachte.

Wir freuen uns Alle schon auf die zwei Termine in 2014!

(Robert Herrmann)

Wir erinnern ...

Der BTC fühlt sich seit seiner Gründung im Einklang mit dem Gemeinwesen

Als wir anlässlich unseres „Hundertjährigen“ im Jahre 1979 nicht müde wurden, in Wort und Schrift unser lokales Umfeld in das große Festereignis einzubinden, meinte ein außenstehender Sportfreund, dass es von Vorteil ist, wenn ein traditioneller Verein auf das bürgerschaftliche Umfeld in seinem Stadtteil setzen kann: Der Name „Baukauer“ Turnclub verfehle da wohl nicht seine Wirkung.

Darüber kann man streiten: Lässt ein kleinteiliger Lokalpatriotismus „Größe“ vermissen, ist er gar ein Synonym für eine provinzielle Rückwärtsgewandtheit? Um hier alle Zweifel auszuschließen, brachten wir damals auf dem Titel der Festschrift noch den Satz unter „Der Tradition verbunden, dem Neuen zugewandt“.

Abgesehen davon, dass sich heute, 134 Jahre nach Gründung, die Mitgliedschaft eines Vereins angebotsorientiert aus einem größeren regionalen Umfeld rekrutiert, sind wir als ein Verein, der älter ist als unsere Stadt, dem Charme erlegen, ein Verein zu sein mit Tradition und Geschichte. An einige Geschichten aus „grauer Vorzeit“ wollten wir hier wieder einmal erinnern:

Es begann 1879 mit einer Liste, in welcher Baukauer Bürger dazu eingeladen waren, ihren Vereinsbeitritt zu erklären. Im Schatten der Fördertürme war im Kaiserreich das Sozialgefüge weniger streng, so dass „ein Standesunterschied, ob reich oder arm, hoch oder niedrig, alt oder jung“ in den neuen Statuten ausdrücklich ausgeschlossen blieb. Es erklärten 42 Baukauer ihren Beitritt.

Als der von der Gründungsversammlung am 21. August 1879 zum Vorsitzenden gewählte Hauptlehrer Julius Hegenberg aus nicht bekannten Gründen einen Monat später den Verein wieder verließ, wurde im September 1879 der Gemeindevorsteher der 2000 Einwohner zählenden Gemeinde Baukau, Heinrich Kortebusch, Vorsitzender, welcher dieses Amt, wie in den Annalen vermerkt, 15 Jahre bis zum Jahre 1894 bekleidete.

Der Standort der alten Gemeindeverwaltung war mangels Zeitzeugen nicht mehr auszumachen, dafür existiert im Besitz der Familie Kortebusch noch der von der Urenkelin Claudia in Ehren gehaltene Amtssessel des Gemeindevorstehers.

Hatte sich hier bereits ein Spitzenmann des Gemeinwesens in vorbildlicher Weise des jungen Vereins angenommen, so sollte schon bald ein weiterer Exponent der aufstrebenden Kommune seinem Turnverein zu Diensten sein.

Einem „Königreich“ gleich zeigt sich von 1897-1908 das Amt Baukau als saturiertes Gemeinwesen, zu dem inzwischen die Gebiete Bladenhorst, Pöppinghausen, Hiltrop und Horsthäusen gehörten. Zudem bildeten Zechen und große Firmen wie Halstrik und Dorn eine solide industrielle Basis. „Regiert“ wurde die stolze, inzwischen 15000 Einwohner zählende Kommune aus einem stattlichen Amtshaus, das Zeitgenos-



Erster langjähriger Vorsitzender des BTC – Gemeindevorsteher Heinrich Kortebusch



Urenkelin Claudia Thiel, die den Amtssessel des Urgroßvaters bis heute in Ehren hält

sen inmitten ihres Stadtteils noch als Relikt aus fernen Zeiten bis zum Jahre 1999 wahrnehmen konnten. Dass sie dabei viele Jahrzehnte lang die geschichtsträchtige Immobilie vom Leerstand, Verfall bis zum Abriss erleben mussten, ist begleitet von Ignoranz, Rechthaberei und Fehleinschätzungen, ein eigenes trauriges Kapitel, das aber hier nicht Gegenstand unserer Betrachtung ist.

Den Vorsteher des Amtes Baukau, Amtmann Dr. Carl La Roche, möchte man gerne eine legendäre Persönlichkeit nennen, nicht nur weil in Baukau noch heute nach ihm eine Straße benannt ist. La Roche, der neben seiner Verwaltung auch im Amtshaus eine Dienstwohnung hatte, galt als gewiefter Behördenchef, dem man so einiges zugetraute, aber davon wenig belegen kann. Wie so oft liegen auch hier Dichtung und Wahrheit im Dunkeln der Geschichte.

Dem Baukauer Turnclub in der Blüte seiner frühen Jahre war La Roche jedenfalls sehr zugetan. Für den 23. Juli 1904 stand das erste große Jubiläum „25 Jahre Baukauer Turnclub“ an. Um dieses Jubelfest „in echt turnerischer Weise zu feiern und ihm die würdige Weihe zu geben“, wurde für die Vorbereitung und Durchführung des großen Festes Herrn Amtmann Dr. La Roche der Ehrenvorsitz übertragen. Er nahm diese ehrenvolle Aufgabe, wie überliefert, mit bestem Dank an und trug tatkräftig zum Gelingen bei.

Mit der Eingemeindung Baukaus in die Stadt Herne im Jahre 1908 begann eine neue Zeit in den Beziehungen des BTC zu seinem Gemeinwesen. Anstelle des honorigen, wohlmeinen-



La-Roche-Straße in Baukau

den Amtmannes im Amtshaus um die Ecke, traten nun die Stadtväter im neuen Rathaus, das 1912 errichtet wurde.

Die stürmischen Zeiten, die das zwanzigste Jahrhundert in seiner ersten Hälfte für die Menschen parat hatte und die der Baukauer Turnclub überlebte, zwingen den Chronisten zu einer Zäsur.

Heute ist der Baukauer Turnclub in der Stadt Herne ein großer Verein, der mit seiner Stadt und seinen Institutionen im Reinen ist. Er versteht sich als ein moderner Sportverein, der hier selbstbewusst einen festen Platz einnimmt und dem einmal im Jahr beim Schlossfest Strünkede innerhalb der historischen Gemäuer mitten in Baukau immer noch ein Hauch von Geschichte umweht.

(Werner Vaegs)



So sah es einst aus: Das Amtshaus Baukau samt kleinem Sergeantenhaus.

Quelle: aus Stadtzeitung „in herne“

JA-Aktiv

Im letzten Jahr hat der Jugendausschuss wieder viele Aktionen durchgeführt.

Höhentraining im Hochseilgarten in Oberhausen - Ein schöner Tag im Ketteler Hof - viel Arbeit beim Schlossfest und am Spielfest - Spaß am Mitmachtag.

Für das nächste Jahr sind auch wieder viele schöne Aktionen geplant.

Euer JA-Team

Mitmachtag



Ketteler Hof



JA-Aktiv

Spielfest



Schlossfest



Schlossfest des BTC's

Das traditionelle Schlossfest des BTC's fand dieses Jahr am 13.07.2013 statt.

Zahlreiche Gäste traten sehr früh in den Schlosshof ein und waren pünktlich um 15:00 Uhr bei fabelhaftem Wetter anwesend um den ersten Auftritt der Trampolin-Gruppe zu sehen.

Ich selber als Trampolinspringerin kann bestätigen, dass - obwohl wir sehr früh dran waren - ganz viele Gäste bereits da waren, so dass wir sehr wenig Platz hatten um anzulaufen. Aber es klappte alles wunderbar. Wir waren stolz und die Zuschauer/innen begeistert.

Des Weiteren traten sehr viele Vereinsgruppen mit ihren tollen Darbietungen auf - von Groß bis klein, von Jung bis alt. Selbst eine Gruppe des TC Wanne war anwesend, um einen Tanz vorzuführen.

Das abwechslungsreiche aber auch lange Programm faszinierte die Zuschauerinnen und Zuschauer, so dass die

meisten bis zum Ende blieben um den Kindern laut für ihre Aufführung zu applaudieren. Für das Wohlergehen unserer Gäste waren wie immer super-leckere Kuchen, Torten, Pommes und Waffeln vorhanden.

Neben dem tollen Programm hat der Jugendausschuss einen Stand aufgebaut, wo man viele Spiele gewinnen konnte. Selbst am Luftballon-Wettbewerb konnte man teilnehmen. Eine Slackline wurde auch aufgebaut, damit die sportlichen Gäste sich auch beweisen konnten.

Wir hoffen, dass alle Feste genauso wie das diesjährige Schlossfest ohne Unfälle, aber mit tollem Wetter und großartigen Vorführungen statt finden werden. Und wer noch nicht genug bekam, konnte am Abend zu der Musik von DJ Holger unter dem Nachthimmel tanzen.

(Fatma Uslu)





Spielfest im Revierpark Gysenberg

Am Tag nach dem Schlossfest, am 14.07.2013, ereignete sich das Spielfest im Revierpark Gysenberg. Um 11 fand der Einlauf statt und sofort danach konnten Vereinsmitglieder ihre Darbietungen aufführen.

Viele Attraktionen, die am Schlossfest bereits vorgeführt wurden, konnten die Gäste ein Tag danach am Spielfest bewundern. 11 Uhr war den Zuschauern anscheinend sehr früh, sodass erst am frühen Nachmittag mehr Gäste zum Spielfest kamen.

Viele Eltern kamen, um ihren Kindern zu applaudieren und blieben auch lange um sich die weiteren Aufführungen anzuschauen. Unter vielen anderen turnerischen/tänzerischen Vorführungen waren auch eine Hundeshow und Fallschirmspringer, dort um die Gäste zu unterhalten.

Viele Spielmöglichkeiten, die der Jugendausschuss des BTC's und andere Vereine zur Verfügung stellten, konnten die ZuschauerInnen kostenfrei ausnutzen. Auch Kaffee und Kuchen waren vorhanden.

Nachdem alle eine Vorführung präsentiert hatten nahm das Spielfest um ca. 18 Uhr sein Ende. Wir freuen uns auf das nächste Spielfest im nächsten Jahr und hoffen auf genauso tolles Wetter und auf genauso großartige Aufführungen wie bereits in diesem Jahr.

(Fatma Uslu)

Jugendausschuss in Aktion



Wochenendfreizeit Hinsbeck

Mit 26 Kindern und 4 Betreuern ging es dieses Jahr in das Feriendorf Hinsbeck. Nach 1,5 Stunden Fahrt wurden direkt die Zimmer bezogen und das Gelände erkundet. Dann gab es auch schon Abendessen. Die Nachtwanderung sorgte für müde Kinder und eine einigermaßen ruhige Nacht.

Am nächsten Morgen ging es direkt nach dem Frühstück ins Schwimmbad, wo sich die Kinder reichlich austoben konnten. Mit Sport und Aktion ging es am Nachmittag weiter: Zuerst auf der Wanderung und später in der Turnhalle. Am Abend wurde der schon fast „traditionelle“ Cha-Cha-Slide

getanzt und sorgte für viel Aufmerksamkeit - auch bei anderen Gruppen, die mit viel Freude direkt einstiegen.

So ging auch Tag 2 schnell zu Ende. Nachdem die letzten Schlafmützen aus dem Bett geschmissen waren, ging es noch einmal in die Sporthalle zum Brennballmatch. Müde aber gut gelaunt machten wir uns nach dem Mittagessen auf den Weg nach Hause.

(Anna Grabsch)



Unterstützung unserer Kooperationspartner!

Sommerfest AWO Seniorenzentrum Constantin

Drei BTC Gruppen unterstützten das bunte Rahmenprogramm des Willi-Pohlmann-Seniorenzentrums beim Sommerfest auf der Kronenstraße. Die Cheerleader mit Übungsleiterin Janina und die BTC-HipHop-Girls mit Übungsleiterin Petra zeigten ihre aktuellen Programme und erfreuten die Bewohner und Gäste. Gerne kommen wir wieder!

(Petra Herrmann-Kopp)



INFORMATION



Besuch' uns doch mal wieder auf

www.facebook.de

Nicht immer nur Zumba!

Vom Hexenschuss, Kellner „Olli“ und der Schwierigkeit, ein Foto zu machen...

Die Zumba im Sitzen Truppe wächst rasant. Das freut mich sehr. Da bei unserer wöchentlichen Übungsstunde aber leider das bessere gegenseitige Kennen lernen zu kurz kommt (es ist immer so schnell 19.00 Uhr!!!), haben wir uns dazu entschlossen, einen „Kennen lernen“ Termin zu veranstalten, bei dem ausgiebig geklönt wurde.

Mitten in der Vorbereitung schoss dann ziemlich heftig die Hexe in meinen Rücken und es ging körperlich gar nichts mehr.

Als Retter in der Not erwies sich mein Mann Oliver, der sich spontan bereit erklärt, meinen Krankentransport zum Gemeindesaal zu begleiten, Packhelfer zu machen und die Truppe als Kellner zu verwöhnen. Danke!!!

Die 1,5 Stunden gingen dann auch ganz schnell um. Es hat mich sehr gefreut, dass auch Teilnehmerinnen, die aus gesundheitlichen Gründen pausieren mussten, erschienen sind. Eine rundum gelungene Sache! Und natürlich musste ich mir auch den ein oder anderen Spruch von meinen Süßen anhören! :-)

Als einzige Schwierigkeit erwies sich die Sache mit den Fotos....die besten Ergebnisse unseres „Shootings“ seht ihr hier....der Flohhaufen war einfach nicht unter Kontrolle zu bekommen! ☺

(Petra Hermann-Kopp)



Es fehlen urlaubs- und krankheitsbedingt 6 Personen!

Abschied mit lachenden und weinenden Augen...

Nach den Herbstferien gab es einen Wechsel in der Übungsleitung bei den HipHop Gruppen.

Aus zeitlichen Gründen war es für mich immer schwieriger, den Mädchen eine kontinuierliche und adäquate Übungsleitung zu garantieren, so wie sie es verdienen!

Musik aussuchen und Choreografien erstellen nimmt, neben der eigentlichen Stunde, viel Zeit in Anspruch. Und auch „up to date“ bei Musikstilen, neuen Künstlern und Bewegungen etc. zu bleiben viel mir immer schwerer...man wird halt nicht jünger ☺

Daher reifte in mir der Entschluss, an eine „Jüngere“ abzugeben. Ich habe mich sehr gefreut, dass Sarah auf meinen Hilferuf reagierte und die Leitung der beiden Gruppen

übernommen hat. Die Mädels kannten Sarah ja schon von den Vertretungsstunden.

Äußerlich cool aber innerlich schon ein wenig traurig und emotional habe ich mich am 9. Oktober dann von den Gruppen verabschiedet. Ich stehe weiterhin als Vertretung für Sarah zur Verfügung und werde ja dann die Mädels wieder sehen. Darauf freue ich mich jetzt schon...

Bei den „Kleinen“ steht zusätzlich Anna-Lena Schmidt als neue Helferin zur Verfügung. Anna-Lena hat im 1. Halbjahr 2013 den Gruppenhelfer-Schein gemacht und seit den Sommerferien hilft die jeden Samstag bei den Kleinen mit, bevor sie selber bei den Großen das Tanzbein schwingt!

(Petra Herrmann-Kopp)



Sarah und Anna-Lena mit ihren Schützlingen. Leider fehlte an diesem Tag die „Hälfte“ der Truppe!



2. ohne Worte



Sarah mit den „Großen“

Dobar dan und Dovidjenja in Brela!

Im Oktober machte sich eine Gruppe von 33 BTCLerinnen und BTCLern aus den verschiedensten Abteilungen auf den Weg nach Kroatien.

Brela – an der dalmatischen Küste ca. 60 km von Split entfernt gelegen - war das Ziel. Die kleine touristische Ortschaft ist an der Makarska Riviera gelegen und hat einige Reichtümer zu bieten: kristallklares Wasser, 6 km lange Kieselstrände, den Geruch und die Schönheit von dichtem Nadelwald, der weitgehend als geschütztes Kulturerbe gilt, zahlreiche Spazierwege, die die Uferpromenade mit alten Dörfern verknüpfen, die stolz auf ihre alte dalmatinische Architektur sind, bis hin zu den höchsten Gipfeln des Biokovo-Gebirges.

Bei strömenden Regen und sehr schlechten Prognosen verschiedener Online-Wetterdienste für die ganze Woche kamen wir im Hotel „Soline Brela“ an.

Der erste positive Eindruck vom Hotel an diesem Abend wurde in der gesamten Woche nur bestätigt. Extrem freundliches und bemühtes Personal, gutes Essen, schöne Zimmer, ein traumhafter Spa&Wellness Bereich und 10 m bis zum Meer. Was will man mehr?

Am ersten Tag unseres Aufenthaltes brach nach einem wunderschönen Regenbogen vormittags die Sonne durch und blieb uns 5 Tage lang erhalten. Soviel zu Wetter-Prognosen.....

Durch organisatorisches Geschick unseres Reiseleiters Lothar konnte sich die Gruppe auf zwei Ausflüge einigen. Die obligatorische Mandarinenernte mit Bootsfahrt und ein Besuch in Split wurden organisiert. Die anderen Tage standen zur freien Verfügung und wurden von der Gruppe unterschiedlich genutzt.

Da gab es die extremen Wanderer, die das Biokovo-Gebirge unsicher machten und die Bötchen-Fahrer. Die Sonnenanbeter und die Spaziergänger. Brela und Umgebung bot wirklich für jeden etwas. Und das Panorama mit den hohen wuchtigen Bergen, in denen immer die Wolken (fest)hingen und dem glasklaren Meer war umwerfend.

Sehr schnell wurden selber feste Sportangebote initiiert: so traf sich eine Gruppe regelmäßig morgens zum Laufen, andere zum Schwimmen und am späten Nachmittag ging man gemeinsam ins Meer zum Baden. Das Wasser war einfach herrlich – doch die Meer-Schwimmer-Gruppe war sehr übersichtlich, das lag wohl an der Wasser-Temperatur

Die Mandarinen-Ernte mit Bootsfahrt hat allen viel Spaß gemacht und besonders die singenden Boots-Lenker und der selbst gebrannte Slibowitz blieben noch lange im Gedächtnis. Und natürlich die vielen Mandarinen, die mit nach Deutschland gebracht wurden.



Der Besuch von Split hat dann alle begeistert. Split ist die größte Stadt in Dalmatien und zugleich Kulturmetropole. Die Stadt hat eine 1700jährige Geschichte. Der Diokletianspalast von Split ist von der UNESCO in die Liste der Weltkulturerben aufgenommen worden. Das besondere an Split ist das der Palast die Stadt ist und die Stadt der Palast. Man befindet sich in einem Stadtviertel voller Leben. Als die Stadt Salona zerstört wurde flüchteten die Bewohner in den Palast, nach und nach wurde der Palast ein Wohnviertel. Heute leben hier etwa 3000 Menschen. Der Palast beherbergt zahlreichen Läden und Cafes. Ein einstündiger geführter Spaziergang durch die engen Gassen brachte der Reisegruppe „Rogalla“ die wichtigsten Informationen näher. Später konnte dann jeder einzeln oder in Kleingruppen die Stadt genießen, welche zugleich ein Museum ist.

Viel zu schnell ging die wunderbare Woche zu Ende und so wie wir angekommen sind mussten wir auch nach Hause: im strömenden Regen. Da fiel der Abschied ein kleines bisschen leichter.

Für viele steht fest, dass sie schnell wieder Kroatien besuchen wollen, denn die wunderschöne Landschaft, das traumhafte Meer mit der wunderschönen Küste und die freundlichen Einwohner haben mehr als überzeugt.

Das alles wäre aber nicht möglich gewesen, wenn sich unsere Reiseleiter Lothar nicht so viel Mühe gegeben hätte, um eine tolle Woche für uns zu organisieren. Und auch vor Ort mit Rat und vor allem Tat für Alle zur Verfügung stand. Danke. Wir freuen uns auf ein nächstes Mal...

Zivjeli!

(Petra Herrmann-Kopp, Fotos Paul Wascinski)



1000,00 € Projektgeld für den BTC

Im Rahmen der landesweiten Projektförderung 1000x1000 für Sportvereine hat sich der BTC beworben und 1000,00 € Projektgeld zugesprochen bekommen, welches bis zum 31.12.2013 verausgabt werden muss. Die Mittel wurden für dringende Materialanschaffungen im Bereich der Bewegungserziehung beantragt.

Bei einem gemeinsamen Termin vor Ort der BTC Vorsitzenden, Ulrich Lawo von der städtischen Abteilung Sport und der Schulleiterin Frau Theuerl wurden Möglichkeiten der Lagerung im Geräteraum der Turnhalle der Ohmschule besprochen und eine gute Lösung für alle Beteiligten gefunden. Das Material kann in der Turnhalle Ohmstrasse gelagert werden, und die Schule darf das Material mitbenutzen.

Zu Redaktionsschluss liefen die Vorbereitungen und Materialbestellungen auf Hochtouren. Neben den 1000,00 € Projektgeld investiert der Verein ca. 1000,00 € Eigenmittel in die Materialbeschaffung.

Der BTC hofft natürlich, auch auf diesem Wege weiterhin die Zusammenarbeit von Kita (unserem Kooperationspartner Familienzentrum Baukau) und der Grundschule Ohmstraße zu festigen und zu vertiefen.

(Petra Herrmann-Kopp)

Wir brauchen Hilfe!

Der Baukauer TC sucht Menschen, die sich im sozialen und sportlichen Bereich engagieren möchten, damit wir unsere Arbeit auf mehrere Schultern verteilen können.

Wer sich einbringen möchte, ist bei uns gerne gesehen – wir finden für alle Interessierten etwas, vorausgesetzt das Engagement und Interesse ist ernst gemeint!!!

Vorschläge nehmen wir auch gerne entgegen!

Ganz aktuell suchen wir weitere Helfer/innen für

- Seniorenprojekte in Baukau, Constantin und Sodingen.
Nähere Informationen erteilt hierzu unsere Seniorenflüsterin Petra Thiele unter 02323-919421 oder thiele.email@web.de
- ein in 2014 geplantes Kinder- und Jugendprojekt in Baukau.
Nähere Informationen hierzu erteilt die Präsi Petra Herrmann-Kopp unter 0177-4544081 oder p.herrmann-kopp@arcor.de
- unsere BTC Nachrichtenredaktion.
Nähere Informationen hierzu erteilt die Chefredakteurin Ela unter 0171-7856367 oder michaela@feldenz.de

Des Weiteren suchen wir immer qualifizierte Übungsleiter/innen für jegliche Bereiche. Interessierte begleiten und unterstützen wir bei ihren Aus- und Fortbildungen.

Traut Euch!

Jubilarehrung 2012/2013

Bei der Feierstunde am 24. November 2013 konnten wir zahlreiche treue Mitglieder für ihre Treue zum BTC ehren. Es war eine – nicht zuletzt dank der Versorgung durch den LMV Veranstaltungsservice und der leckeren Häppchen von Haus Galland – rundum gelungene Veranstaltung im Vortragssaal des Archäologischen Museums Herne. Für den stilvollen musikalischen Rahmen sorgte abermals das Streichquartett „Con Brio“.

Geehrt wurden für

25 Jahre Mitgliedschaft

Angelika Birkelbach

Friedhelm Seier

Helma Kreimeyer

Johannes Diermann sowie

Ursel und Heinrich Freund.

Catharina Liedkte (geb. Offenhausen) und Roland Kahler gehören ebenfalls zu den Silberjubilare/innen, waren aber leider aus privaten Gründen nicht anwesend.

Auf 60 Jahre Mitgliedschaft konnten

Berni Banaszak

Wilhelm Potthast und

Heiner Nolte

zurück blicken.

Wolfgang Kohl (ebenfalls 60 Jahre Mitglied), der uns die netteste Absage aller Zeiten schickte, erhält natürlich seinen Ehrenpokal zu einem späteren Zeitpunkt.

Heinrich Krautscheid und Karl Risse nahmen ihre Ehrung für 65 Jahre Mitgliedschaft im BTC entgegen. Leider mussten wir hier krankheitsbedingt auf Friedhelm Heisel und Heinrich Nierhoff verzichten, die ebenfalls stolz auf 65 Jahre Mitgliedschaft sein können.

(Michaela Feldenz)



Karl-Heinz Lemke 60 Jahre

Um eine funktionierende Vereinsarbeit kümmern sich im BTC neben dem geschäftsführenden Vorstand und den zahlreichen Übungsleiter/innen und Helfer/innen eine stattliche Anzahl von engagierten Mitgliedern. Sie alle greifen, wo es notwendig ist, dankenswert und anerkannt in unterschiedlichen Bereichen hilfreich ins Geschehen ein. Naturgemäß sind jene Mitstreiter besonders geschätzt, die sich für ein Amt im Vorstand haben wählen lassen. Für den Verein haben sich diese Mitarbeiter von Amts wegen verbindlich für das Funktionieren des Vereinsbetriebes zur Verfügung gestellt. Die Praxis lehrt, dass die „Amtsträger“, in welcher Funktion auch immer, verantwortungsvoll und einsatzbereit ihren Aufgaben nachkommen. Anlass, Anfang und Umfang eines solchen Engagements sind unterschiedlich und oft fließend.

Exemplarisch für eine solche „Vereinskarriere“ ist das bemerkenswerte Engagement von Karl-Heinz Lemke, der am 21. Juni seinen 60. Geburtstag feiern konnte.

Vor über 10 Jahren begleitete der Vater seine 1993 geborene Tochter Hannah auf das sportliche Parkett des Baukauer Turnclubs. Hannah begann ihre sportlichen Aktivitäten beim Einradhockey. Man könnte auch sagen Vater und Tochter begannen gemeinsam bei den „Einradartisten“, denn der interessierte Vater machte sich in diesem Umfeld schnell nützlich. Als Hannah später zu den Turnmädchen wechselte, sah der Vater hier seine neue Aufgabe.

Für einen Zeitgenossen mit einer Neigung zu einem ehrenamtlichen Engagement war die Betätigung bei unseren Turnmädchen auf dem Turnboden ein dankbares Arbeitsfeld. Gerätturnerinnen benötigen für ihre Sprünge und Schwünge Matten und schwere Geräte, zu deren Bereitstellung eine starke Männerhand nützlich ist. Aus solchen Hilfeleistungen wurde Karl-Heinz Lemke peu à peu zuständig für die Lösung mannigfacher technischer und organisatorischer Probleme.

Bei den jungen Turnerinnen, die im Leistungsbereich aktiv sind und bei diversen Wettkämpfen, selbst bei Deutschen Turnfesten, unterwegs sind, gilt ein solcher Posten als Goldwert. Kein Wunder, dass der Protagonist bald als Teil des Trainerteams mit Rat und Tat zählte. Mit seiner Ruhe ausstrahlenden Allgegenwärtigkeit, Einsatzfreude und Zuverlässigkeit gebührt ihm damit ein Anteil am Erfolg unserer Turnmädchen. Und mit seiner Mitgliedschaft seit sieben Jahren im Beirat des Vorstandes konnte er zudem auch Kenntnis und Einfluss auf die Intentionen der Vereinsführung nehmen.

Die Schar der jungen Turnerinnen, Übungsleiterinnen und Trainerinnen nennen den Jubilar in seltener Einigkeit den guten Geist des Unternehmens!

Seine Bescheidenheit und Zurückhaltung nutzen ihm an dieser Stelle nichts: Sein runder Geburtstag rückt ihn ins rechte Licht. Hier an dieser Stelle schließen wir uns den Aktiven auf dem Turnboden an, sagen Dank und gratulieren im Namen des BTC ganz herzlich.

(Werner Vaegs)



Karl-Heinz Lemke unterwegs in sportlicher Mission

Isset denn möglich? „Felix“ ist 70 geworden!

Ehrlich – wer ihn trifft, weil er mal wieder im Umfeld seines Turnvereins auftaucht, mag es dem „ewigen Jungen“ nicht abnehmen: **Helmut Kula** gehört im BTC laut Geburtsdatum zu den „Siebzigern“.

An jenem Januartag im Jahre 1949, als sein Großvater namens Felix (hier liegt wohl der Ursprung einer Anekdote) mit dem Fünfjährigen an der Hand in der Turnhalle erschien, um seinen Enkelsohn als Turnkind anzumelden, begann die Laufbahn eines der schillerndsten Aktiven im BTC.

Nachdem er sich als Turner von früh an zu strecken gewohnt war, tat sich für den quirligen „Spring ins Feld“ in den mehr als 60 Jahren seiner Mitgliedschaft im BTC ein weites Feld auf, seiner Bewegungsfreude nachzugehen. In seinem Turnverein, in dem man neben seinen angestammten Vereinszielen auf eine größere sportliche Vielfalt gesetzt hatte, ging es bald zur Sache.

Für alle Aktivitäten fanden sich in den nächsten Jahrzehnten Wettbewerbe und Veranstaltungen, die dem sportlichen Ehrgeiz zahlreicher BTC Athletinnen und Athleten Rechnung trugen. Die Jagd auf Punkte, Urkunden und Medaillen war eröffnet. Bei diesem breitensportlichen Aufbruch stellte sich Felix mit an die Spitze der Bewegung. Darauf bedacht, bei diesem „Geschäft“ Aufwand und Ergebnis im Einklang zu halten, ging der clevere Sportsmann bei der Auswahl von Disziplinen und Wettbewerben sorgfältig zu Werke. Obwohl er es verstand, bei dem Spiel um Sieg und Platz unnötigen Anstrengungen aus dem Weg zu gehen, war immer wieder erkennbar, dass sich Felix, wenn es um die Wurst ging, gewaltig „auf die Hinterbeine“ stellen konnte.



Helmut „Felix“ Kula als Übungsleiter der Leistungsgruppe

Exemplarisch für seine sportliche Angriffslust war die Beteiligung am sogenannten „BTC Pokal“ in den Jahren von 1974 bis 1984 (nicht zu verwechseln mit dem später gestifteten Langlauf Pokal). Bei diesem Vielseitigkeitswettbewerb für Frauen und Männer war Felix in den zehn Wettkampffahren fünfmal Pokalsieger und konnte 1977 nach einem dreimaligen Sieg die Trophäe endgültig in Besitz nehmen.



Helmut „Felix“ Kula mit Pokal im Jahr 1977

Sein jugendbewegtes Faible für Sport und Gemeinschaft ist bekannt. Obwohl schon ein etablierter Familienvater mit Frau und zwei Töchtern war er für die ambitionierten Projekte der Jugendarbeit im BTC der 1970er Jahre der richtige Mann. Auch bei den Jungen Erwachsenen, ein Novum im angestammten Gruppenspektrum, ließ Felix sowohl als Übungsleiter in der Sporthalle als auch mit Freizeitaktionen eine neue „Vereinsklientel“ im BTC heimisch werden.

In Sachen sportlicher Bewegung war Felix permanent unterwegs: Wandern (hier gehörte er mit Frau und Töchtern zu den Teilnehmern der legendären „Ersten Wanderung“ am 22. Oktober 1972), Langlauf, Gehen, Volleyball, Radfahren.

All die vielen sportlichen Aktivitäten, mit und ohne Ball, hielten ihn nicht davon ab, sich wieder dem Turnen zuzuwenden. Nach entsprechender Ausbildung als kompetenter Trainer, Übungsleiter und Fachwart (Schüler- und Jugendturnwart 1970-1979) ist es das Verdienst von Helmut „Felix“ Kula, dem Turnen im BTC auch im Leistungsbereich wieder Gewicht gegeben zu haben. Hier zeichnete sich eine Entwicklung ab, die in den Erfolgen unserer Turnmädchen bis heute ihre Fortsetzung findet.

Felix kennt die Bemühungen, die den Erfolg ausmachen, und so spart er nicht mit Anerkennung und Beifall für die derzeitigen Erfolge der jungen BTC Turnerinnen und dem gesamten Trainer-Team. Dass dazu noch Namen aus einer Zeit gehören, als Felix auf dem Turnboden den Takt angab, verwundert nicht.

Dem Jubilar sagen wir zu seinem runden „Siebzigsten“ unsere allerherzlichsten Glückwünsche.

(Werner Vaegs)

Geburtstagsfeier der „Runden“

Die Geburtstagsfeier war wieder ein Erfolg – obwohl der eine oder die andere darüber nicht im Bilde war. Dazu mein Hinweis dann: lest doch die BTC-Nachrichten aufmerksamer ☺

Leckerer Kuchen und Kaffee - der bestellte war leider kalt - aber selbst ist die Frau. So konnten wir schnell mit eigenem Kaffee Abhilfe schaffen. Kein Grund zur Aufregung, wo Menschen tätig sind, kann es schon mal mit der Kommunikation hapern. Meine fleißigen Helferinnen Ingrid Fabri, Gertrud Vorthmann und Anna-Maria Bleikamp hatten wieder vorzüglichen Kuchen gezaubert. Alle gingen sowas von satt und zufrieden nach Hause. Nur Gertrud, Berni und ich gingen noch zum Jahres-Abschluss-Essen der Walker, dort ging es munter weiter mit dem Essen. Lecker, obwohl wir eigentlich satt waren. Wie man auf den Bildern sehen kann, wurde die Speisekarte von manchem "kritisch" gelesen. Das hatte aber nur den Anschein. Das Lokal "El Cadoro" könnte unser Stammlokal werden.

Noch eine Anmerkung: Die Geburtstags"kinder" bekommen von mir eine schriftliche Einladung, aber wer regelmäßig freitags beim BE-SEN ist, ist als Gast herzlich willkommen.

In diesem Sinne, auf ins 2014.

Ich bedanke mich bei all meinen Gruppen aufs Herzlichste für die regelmäßige Teilnahme an den Übungsstunden, für die Offenheit gegenüber allem Neuen, auch bestimmten Krankheitsbildern.

Ein dickes DANKE geht auch an den Vorstand, der durch seine Unterstützung dazu beiträgt, allen in unserem Verein eine Heimat zu geben.

(Petra Thiele)



Runde Geburtstage* – Wir gratulieren

Obwohl wir wissen, dass das Leben gefährlich,
finden wir es trotzdem dem Grunde nach herrlich.

Dem „blauen Planeten“, seit er zur Ruhe gekommen,
ist dieser Zustand gut bekommen.

Im Schutze seiner Atmosphärenhülle
findet sich Natur in faszinierender Fülle:

Meere, bizarre Gebirge, sanfte Höhen,
liebliche Täler, glasklare Seen.

Aus allem schöpfen wir Freude und Kraft,
selbst der pure Anblick uns ehrfürchtig macht.

Doch müssen wir mehr und mehr erfahren,
dass der Zustand der Erde steckt voller Gefahren.

Das Klima tanzt neuerlich wilde Pirouetten,
vor reißenden Fluten müssen sich Mensch und Tiere retten.

Abgase und Feinstaub machen das Atmen schwer,
der Kunststoff-Müll belastet das Meer.

In die Nahrungskette bedrohliche Substanzen dringen,
die Tod und Krankheit können bringen.

Will man die Natur noch gerettet haben,
hat es hierzu fünf vor zwölf geschlagen.

Vor den Problemen des Alltags groß und klein
muss „Umweltschutz“ das Gebot der Stunde sein.

Dann hat man auch zu euren Runden
einen weiteren Grund zur Freude gefunden.

Wo die Umwelt ist gesund,
ist auch der Runde richtig rund.

Da wollen wir keine Zeit verlieren
und ganz herzlich gratulieren.

(Werner Vaegs)

10 Jahre

Louisa Pevec, Cennet Aluc, Erik Störbrock, Aleyna Koca-
öz, Mya Lynn Koppenhagen, Joy Kristin Bayerwaltes, Ni-
coletta Coudios, Vivian Holfeld, Bastian Jaeger, Rosa Klus-
mann, Claire Tennig, Anabel Vrinic, Carolin Peciak, Fabian
Kümpel, Lyna Caglayan, Anna Poser, Lina Bouklata, Paul
Schmitt, Zerda Köse, Benjamin Michel, Maria Haug, Ülkü
Susam, Nils Ölkek, Shawn-Luka Schürkämper, Merie Os-
terhoff

20 Jahre

Jaqueline Lessig, Kim Luetsch, Alina Wenk, Simone Koh-
mann, Ann-Kristin Wöstmann, Tami Krüsener, Chantal
Krakor, Sonja Randzio, Jan-Steffen Jaust

40 Jahre

Bettina Klett, Thomas Herkommer

50 Jahre

Birgit Tocki, Heike Spohn, Monika Kolendowicz, Ralf
Kleinert, Dirk Lessig, Astrid Matthöfer

60 Jahre

Werner Böhnke, Jörn Tomaschewsky, Wolfgang Sylla,
Heidi Rossa, Jutta Kreienbaum, Ursula Koczynski, Ralf
Schneider, Michael Thiele, Heinz-Werner Birkelbach, Maria
Schmidt

70 Jahre

Klaus Schneider, Helga Merz, Ewald-Henning Jäger, Hel-
mut „Felix“ Kula, Ursula Hohnstädter, Karin Scheele

* Zweite Halbjahr 2013



Termine 2014

Januar

- 10.01. 12:30-14:30 Uhr, Spielzeit für „Ältere“
 19.01. Halbmarathon Resser Wald

Februar

- 14.02. 12:30-14:30 Uhr, Gedächtnistraining/Spielzeit für „Ältere“
 15.02. OTV – Meile Oberhausen
 16.02. Bertlicher Straßenläufe (Wertungslauf)
 23.02. Halbmarathon Resser Wald

März

- 07.03. 12:30-14:30 Uhr, Spielzeit für „Ältere“
 09.03. Landesliga 1 Gerätturnen, 1. Wettkampf in Coesfeld
 09.03. Halbmarathon Resser Wald
 15.03. Kreiswaldlaufmeisterschaften in Castrop-Rauxel
 16.03. (alternativ 23.3.) P-Stufen-;Mannschaftswettkampf, BTC
 16.03. 11:00-12:30 Uhr, Spaziergang für „Ältere“ mit anschließendem Essen (auf eigene Kosten)*
 23.03. Walk in Herne (Wertungslauf)
 30.03. „Venloop“
 30.3. (alternativ 29.3.) 1. Gauligawettkampf, LDT

April

- 06.04. Landesliga 1 Gerätturnen, 2. Wettkampf in Kamen
 06.04. Halbmarathon Resser Wald
 06.04. VL Bochum Langendreer (Wertungslauf)
 11.04. 15:30-17:30 Uhr, Geburtstagskaffee**

Mai

- 02.05. 12:30-14:30 Uhr, Spielzeit für „Ältere“
 04.05. VL Kemnade (Wertungslauf)
 10.05. 25. BTC-Kanallauf mit Fete am Abend (100 Jahre Rhein-Herne-Kanal)
 11.05. Landesliga 1 Gerätturnen, 3. Wettkampf in Dortmund
 18.05. VIVAWEST – Marathon
 18.5. (alternativ 25.5.) 2. Gauligawettkampf, LDT
 22.05. 2. Opel Bieling Firmenlauf

Juni

- 01.06. Duisburg – Marathon
 06.06. 12:30-14:30 Uhr, Gedächtnistraining/Spielzeit für „Ältere“
 15.6. (alternativ 14.6.) 3. Gauligawettkampf, LDT
 14.06. Hattinger Hüttenlauf mit „Fiege-Walk“
 21.06. Bahnläufe 3000 m Frauen/5000 m Männer/2000 m Walk
 22.06. Halbmarathon Resser Wald

Juni

- 28.06. Schlossfest
 29.06. DJK – Walk in Lünen–Brambauer (Wertungslauf)

Juli

- 06.07. Halbmarathon Resser Wald
 11.07. Abendlauf Rorup (Wertungslauf)

August

- 02.08. Cranger Kirmesumzug
 23.08. Bahnläufe 5000 m Frauen/10000 m Männer/3000 m Walk
 24.08. Halbmarathon Resser Wald

September

- 07.09. Revierpowerlauf in Bochum
 14.09. Halbmarathon Resser Wald
 21.09. Marathon – Staffel Sprockhövel
 27.09. Vereinsmeisterschaften Gerätturnen
 27./
 28.09. DTG Pokal und WTB Mannschaftsmeisterschaften (Dortmund)
 28.09. Bertlicher Straßenläufe (Wertungslauf)

Oktober

- 03.10. TTH-Herbstlauf (Wertungslauf)
 26.10. Halbmarathon Resser Wald

November

- 02.11. (alternativ 14.09.) P-Stufen-Jahrgangsmehrkampfmehrkampfmehrkampfmehrkampf und Gaumeisterschaft Einzel KM 3, LDT
 09.11. Martini – Lauf Herne
 12.11. Fackellauf mit anschl. Pokalfeier
 15./
 16.11. Landesliga Relegation (Alternativtermin 22./23.11.)
 30.11. Bertlicher Straßenläufe

Dezember

- 06.12. Nikolausfeier
 07.12. Halbmarathon Resser Wald
 14.12. Weihnachtsfeier der LL-Abteilung
 31.12. Silvesterlauf Herne

* Treffpunkt zum Spaziergang ist die Eissporthalle, die Strecke ist geeignet für Rollatoren und Rollstühle. Um Anmeldung wird gebeten bis zum 10.03.2014 bei der „Seniorenflüsterin“ Petra Thiele unter Tel. 02323-919421.

** Die Einladung zum Geburtstagskaffee erfolgt schriftlich.

Die neue Satzung ist eingetragen!

Auf der Jahreshauptversammlung 2013 wurde eine umfangreiche Satzungsänderung beschlossen. So wurde u.a. die Zusammensetzung des (Gesamt)vorstands neu geregelt.

Ihr findet die neue Satzung unter www.btc-herne.de. Druckexemplare sind auf Anfrage in der Geschäftsstelle erhältlich.

Jahreshauptversammlung und Vereinsjugendtag

Wir laden alle Mitglieder herzlich ein zur
Jahreshauptversammlung
 am Samstag, 25. Januar 2014, um 19:00 Uhr
 in der Zille/Kulturzentrum Herne

Die Versammlung wird gem. § 12 der Vereinssatzung einberufen. Anträge zum Punkt 9 der Tagesordnung müssen bis spätestens 19.01.2014 bei der 1. Vorsitzenden eingegangen sein.

TAGESORDNUNG:

- | | |
|-------------------------------|---------------------------------------|
| 1. Begrüßung | 4. Entlastung des Vorstandes |
| 2. Genehmigung des Protokolls | 5. Wahlen (Vorstand, Kassenprüfer/in) |
| 3. Berichte | 6. Bestätigung des Jugendausschusses |
| a) Vereinsbericht | 7. Festsetzung der Beiträge |
| b) Turnbericht | 8. Genehmigung des Haushaltsplanes |
| c) Jugendbericht | 9. Anträge und Verschiedenes |
| d) Kassenbericht | |
| e) Bericht der Kassenprüfung | |

Für den Vorstand
 Petra Herrmann-Kopp
 1. Vorsitzende

Wir laden alle Jugendlichen herzlich ein zum
Vereinsjugendtag
 am Freitag, 24. Januar 2014, um 19:00 Uhr
 in der Sporthalle Pestalozzi-Gymnasium

Wahlberechtigt sind alle BTC-Jugendlichen von 10 – 18 Jahren!

TAGESORDNUNG:

- | | |
|------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Begrüßung | 3. Wahl des neuen Jugendausschusses |
| 2. Entlastung des Vorstandes | 4. Verschiedenes |

Für den Jugendausschuss
 Kenan Okyay
 Jugendvorsitzender

Nachruf

Wir beklagen den Tod unseres Sportfreundes

Willi Waschkowitz

* 16. August 1961 + 8. August 2013

Die Nachricht von seinem unverhofften plötzlichen Tod hat uns betroffen gemacht.

Das unfassbare traurige Ereignis ist für alle Mitglieder,
die dem Verstorbenen nahe standen, schwer zu begreifen.

In den 12 Jahren seiner Mitgliedschaft haben wir ihn als einen schätzenswerten Angehörigen
unseres Sportvereins erlebt.

Unsere Vereinsgemeinschaft, besonders die Aktiven der BTC-Langlaufabteilung, die traurig über den
Verlust ihres Sportfreundes sind, wird Willi Waschkowitz in guter Erinnerung behalten.

Den Angehörigen versichern wir unsere herzliche Anteilnahme.

Wer weiß auf welche Frage eine Antwort?

Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen

Informationen auch unter www.btc-herne.de

...für Fragen zur Beitragszahlung	Leiter Finanzen	Uwe Deicke (02323 46327)
...für Änderungen von Namen, Adressen, Kontoangaben usw.	Geschäftsstelle während der regulären Öffnungszeiten (02323 964396) oder	Verena Polzer (02323 451059)
...für Angelegenheiten der Übungsstunden	den Übungsleiter oder die Übungsleiterin der jeweiligen Übungsstunde ansprechen!	
...für Fragen zum Gesamten	Sportlicher Leiter	Gisbert Przybylski (02323 24667)
...für Fragen zu speziellen Sportgruppen	Frauen	Gerlinde Kurth (02323 27492)
	Männer	Bernhard Banaszak (02323 40347)
	Senior/innen	Petra Thiele (02323 919421)
	Turnen	Mechthild Kuklinski (02361 371875) Heike Mohns (02323 3982480) Monika Breuer (02323 230308)
	Wandern	Geschäftsstelle Di. und Fr. von 17.00 bis 19.00 Uhr
	Langlauf	Robert Herrmann (02323 44215)
	Volleyball	Monika Krawczyk (0177 6549815)
...für Fragen zur Vereinsjugend	Leichtathletik (Kinder ab 4 Jahre)	Rudi Winkler (02323 33155)
	Taekwondo	Friedrich Seifert (0172 4939241)
		Kenan Okyay (02323 1462109)
...für Presseangelegenheiten	Beauftragte Presse Elke Werthmann-Grosse (02323 12726)	
...für die Internetpräsenz	Martin Feldenz (02323 89451)	
...für Fragen zu Sportunfällen	Beauftragter Sozialangelegenheiten Helmut Dierks (02323 83910)	
...für die BTC-Nachrichten	Michaela Feldenz (02323 89451)	
...für alle Fragen, die dann noch offen bleiben	Vorsitzende Petra Herrmann-Kopp (0177 4544081)	

Geschäftsstelle: Bahnhofstraße 141 | 44623 Herne | Telefon: 02323 964396 | Fax: 02323 2286752
Corina Leifels
Sprechstunde: Dienstag und Freitag, 17.00 bis 19.00 Uhr

Geschäftsführerin: Michaela Feldenz | Eberhard-Wildermuth-Str. 11 | 44628 Herne | Telefon: 02323 89451

Herausgeber	Der Vorstand des Baukauer Turnclubs 1879 e. V. Herne
Redaktion	Walter Beckmann, Michaela Feldenz, Petra Herrmann-Kopp, Werner Vaegs, Regina Vaegs-Sanglhuber, Elke Werthmann-Grosse, Annkathrin Dierks, Harry Kosfeld
Gastschreiber/-innen	Petra Stöbrock, Carina Diekötter, Sarah Breuer, Janina Lange-Zimny, Rabea Cramer, Robert Herrmann, Petra Thiele, Willi Kersting, Silke Wleklik, Anna Grabsch, Rudi Winkler, Dirk Zoltberger, Heike Mohns, Fatma Uslu,
Layout, Satz	Alexander Mauritz Kontakt: info@am-medien.com
Druck	print24

Die Redaktion
der BTC-Nachrichten
und der Vorstand
wünschen allen Mitgliedern,
Verwandten und Freunden
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes
und erfolgreiches Jahr

2014

